

Anton Angerer

Feuerrad Apokalypse

Mediatrix-Verlag

Bestelladresse: Mediatrix-Verlag, D-8262 Altötting, Kapuzinerstraße 7, BRD.
Mediatrix-Verlag, Wördern, Gloriette 5; 3423 St. Andrä bei Wien, Österreich

2. Erweiterte Ausgabe, September 2014

ISBN 978-3-902722-26-3

Mediatrix-Verlag Zischkin & Co. GmbH., A-3423 St. Andrä-Wördern

Vorwort

Steht die Welt am Vorabend großer Ereignisse? Kommt ein Krieg? Schlittert die Menschheit in eine nukleare Katastrophe? In Fatima hat Maria die Welt gewarnt, dass ganze Völker vernichtet werden, wenn sie sich nicht bekehren. Wenn man an die Mahnungen der Gottesmutter denkt und daran, wie wenig sie gehört werden, dann wird es ernst. Ist die „Vernichtung mehrerer Nationen“ (Fatima) unabwendbar? Ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann die Katastrophe hereinbricht?

Was hat Maria in Fatima angekündigt? Es kommt, wenn sich die Menschheit nicht bekehrt, ein großes Unglück über die Menschheit: "Russland seine Irrtümer in der Welt verbreiten (Atheismus) ... Mehrere Nationen werden vernichtet werden". Schon der Zweite Weltkrieg war durch Lucia, die Seherin von Fatima, ausdrücklich angekündigt worden. Aber die Verantwortlichen hatten sich nicht darum gekümmert und die Menschheit nicht gewarnt. Die Folgen sind bekannt: 55 Millionen Tote, zerbombte Städte, Not und Elend.

Aber Sittenlosigkeit, Abtreibung, Wettrüsten... gehen weiter. Wohin eine Welt ohne Gott führt, hat sich im Laufe der Geschichte immer wieder gezeigt. Seit dem zweiten Weltkrieg wurde uns eine Sabbatzeit von 70 Jahren geschenkt, aber Sittenlosigkeit und "Aufstand gegen Gott", Turmbau zu Babel und der Rüstungswettlauf gehen unvermindert weiter.

Die furchtbaren Zustände in der Welt zeigen, dass der Teufel losgelassen ist. Satan feiert heute Triumphe wie nie zuvor in der Geschichte. Eine Flut von Pornographie, Unzucht und Perversion, Ehebruch, Betrug, Lüge, Machtmissbrauch, geht über die ganze westliche Welt hinweg. Gewaltverbrechen, Terror und Hass haben bereits beängstigende Formen angenommen. Die Gotteslästerung in Literatur, Film und Kunst

nimmt zu, und kaum jemand steht auf und wehrt sich dagegen. Die Zeit der großen Entscheidung zwischen Gut und Böse ist angebrochen, die Entscheidung über Leben oder Tod, mit oder gegen Gott.

Es ist Endzeit. Wenn es nicht zu einem weltweiten Umdenken kommt, drohen der Menschheit große Katastrophen mit Verseuchung, Krankheit und Siechtum. Die Gottesmutter hat die Menschheit immer wieder gewarnt: „ Wenn man auf meine Bitten hört, wird Russland sich bekehren, und es wird Friede sein. Wenn nicht, wird es seine Irrtümer in der Welt verbreiten, Kriege und Verfolgungen der Kirche hervorrufen; die Guten werden gemartert werden, der Heilige Vater wird viel zu leiden haben, mehrere Nationen werden vernichtet werden..."

Eine große Auseinandersetzung zwischen Licht und Finsternis ist im Gange, das bezeugen viele Seher und Propheten. Viele Heilige werden, wie es in den alten Prophezeiungen heißt, aus der Drangsal der letzten Tage hervorgehen. Die Kirche wird im Blut der Heiligen gewaschen, sie wird durch ein Kalvaria hindurchgehen und erst dann (nach dem großen Abräumen) wieder neu aufblühen. Wann wird das alles geschehen? In der Botschaft von Bayside heißt es: „Wenn ihr seht, wenn ihr hört, dass die Revolution in Rom da ist, wenn ihr den Heiligen Vater fliehen seht, Zuflucht in einem anderen Land suchend, wisst, dann ist die Zeit da. Aber betet und fleht, dass euer rechter Pontifex Rom nicht verlassen muss, denn sonst wird der Mann dunkler Geheimnisse seinen Thron einnehmen"

Der Apostel Paulus sagt uns: Über Zeit und Stunde, Brüder, brauche ich euch nicht zu schreiben. Ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommt wie ein Dieb in der Nacht. Während die Menschen sagen: Friede und Sicherheit!, kommt plötzlich Verderben über sie wie die Wehen über eine schwangere Frau, und es gibt kein Entrinnen.

Ihr Christen aber, lebt nicht im Finstern, sodass euch der Tag (euer physischer Tod) nicht wie ein Dieb überraschen kann... Denn Gott hat uns nicht für das Gericht seines Zorns bestimmt, sondern dafür, dass wir durch Jesus Christus, unseren Herrn, das Heil erlangen (5 Thess, 2-9

Aus der Offenbarung des heiligen Apostels Johannes

"Und der Engel nahm das Räuchergefäß und füllte es mit Feuer vom Altar und schüttete es auf die Erde. Und da geschahen Donner und Stimmen und Blitze und Erdbeben. Und die sieben Engel mit den sieben Posaunen hatten sich gerüstet und hoben an. Und der erste Engel posaunte; und es ward ein Hagel und Feuer, mit Blut gemengt, und fiel auf die Erde, und der dritte Teil der Erde verbrannte, und der dritte Teil der Bäume verbrannte, und alles grüne Gras verbrannte. Und der zweite Engel posaunte, und es fuhr wie ein großer Berg mit Feuer brennend ins Meer, und der dritte Teil des Meeres ward Blut, und der dritte Teil der lebendigen Kreaturen im Meer starb, und der dritte Teil der Schiffe ging zugrunde. Und der dritte Engel posaunte; und es fiel ein großer Stern vom Himmel, der brannte wie eine Fackel und fiel auf den dritten Teil der Wasserströme und über die Wasserbrunnen. Und der Name des Sterns heißt

Wermut. Und der dritte Teil der Wasser ward Wermut, und viele Menschen starben von den Wassern, denn sie waren bitter geworden... Und ich sah und hörte einen Adler fliegen durch des Himmels Mitte und schreien mit großer Stimme: Weh, weh, weh denen, die auf Erden wohnen, um der andern Posaunen willen der drei Engel, die nun ihre Stimme erheben! Und der fünfte Engel posaunte; und ich sah einen Stern, gefallen vom Himmel auf die Erde; und ihm ward der Schlüssel zum Brunnen des Abgrunds gegeben. Und er tat den Brunnen des Abgrundes auf (Raketensilos), und es ging Rauch auf aus dem Brunnen wie der Rauch eines großen Ofens, und es ward verfinstert die Sonne und die Luft von dem Rauch..." Offenbarung 8,5 bis 9,21.

Der Antichristus

Wer ist der Antichrist? Die Bibel sagt, dass am Ende der Zeit ein Mann und ein System an die Macht kommen wird: der Antichrist. In der Bibel heißt der Antichrist das „Tier“ oder auch der „Sohn des Verderbens“. **Er wird versuchen eine Weltregierung, Weltwährung, Weltreligion zu bringen. (One World; Novus Ordo Seclorum) Die "Eine Welt" lässt sich nur als Diktatur regieren und zusammenhalten.** Er wird 3 ½ Jahre mit eiserner Faust regieren bevor Jesus Christus wiederkommt und ihn entthront. Er wird auf die Stirn oder rechte Hand der Menschen ein Zeichen setzen: 666. Wer dieses Zeichen nicht annehmen wird, wird weder kaufen noch verkaufen können, also absolute Kontrolle. Dieses Zeichen könnte als RFID (Computer Chip) kommen, oder als Tätowierung, etc. Die Bibel sagt: Wehe denen, die dieses Zeichen annehmen! Nimm es nicht an, egal was es kostet. Wir werden es in ein paar Jahren sehen. Übrigens, **DIE NEUE WELTORDNUNG** von der viele Politiker reden, **"New order of the ages"**, ist nichts anderes als die Herrschaft des Antichristus. Der Finanzkollaps, Hungersnöte, Epidemien, Kriege, Chaos, etc. werden den Weg für den Antichristen (falscher Erlöser) vorbereiten. Die USA schüren gezielt Konfliktherde um Länder zu destabilisieren und zu unterwerfen. Teile und herrsche.

Mutter Erna Stieglitz

Augsburg, 1894 - 1975

Diese fromme und gottesfürchtige Frau verlor im 1. Weltkrieg ihren Gatten und betrieb dann in Augsburg ein „Lädele". In dem gab es so ziemlich alles, ja mehr noch, Menschlichkeit, Trost und Ermunterung. In ihrem kleinen Haus gründete sie später eine Volksküche und ein soziales Hilfswerk. Sie half, wo es ging, und gründete auch ein Altersheim. Die Kraft für ihr caritatives Hilfswerk holte sie sich aus dem Gebet und der Mitgliedschaft zum 3. Orden des Hl. Franziskus, aus dessen Geist heraus sie lebte und wirkte.

Erna Stieglitz sah vor ihrem inneren Auge sehr reale Bilder von einem Dritten Weltkrieg (ähnlich denen von Alois Irlmaier, und diese ergänzend). Um die Untersuchungen für einen Seligsprechungsprozess nicht zu stören, werden die Unterlagen über ihre Schauungen unter Verschluss gehalten, und es ist schwierig,

Genauerer zu erfahren. Die folgenden Aussagen (entnommen aus: Bekh „Das dritte Weltgeschehen“), sind also nur von Mittelspersonen zusammengesammelt, die von ihr hörten:

Während im Westen Bequemlichkeit, Weichheit, Wohlstand und Luxus obenan stehen, bereitet sich der Osten auf die große Auseinandersetzung vor und erzieht zur Entbehrung, stählt seine Völker und sorgt für Nachwuchs und Waffen.

Die Sowjetunion (Russland) versucht zuerst ihre Flanken militärisch zu sichern, bevor sie in der Mitte gegen Westeuropa vorstoßen kann. Sie muss nach den Gesetzen der klassischen Militärstrategie an den Flanken unverwundbar sein. Die Südflanke heißt: Afghanistan, Persien, Irak, Türkei, Griechenland, Jugoslawien. Die Nordflanke heißt: Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark.

In einem Sommer, wahrscheinlich im Monat Juli, wenn die Erdölregion (Naher Osten) schon ziemlich fest in sowjetischen Händen ist, erfolgt der Angriff der Sowjetunion auf die Süd- und Nordflanke: auf Türkei, Griechenland, Jugoslawien und auf Skandinavien. Gegen Ende Juli stoßen die sowjetischen Angriffskeile blitzartig gegen Westeuropa vor. Mitte August greifen sowjetische Eliteeinheiten Alaska an.

Prag wird durch Atombomben zerstört. Im August werden die eingedrungenen sowjetischen Panzerarmeen in Mittelfrankreich, vermutlich um Lyon, und wenig später bei Ulm vernichtet. In Westfalen werden die sowjetischen Panzereinheiten des Nordkeils fast völlig aufgerieben. Die Sowjets sind in Westeuropa in die Verteidigung gedrängt. Als Rache erfolgt der atomare Gegenschlag gegen alle Städte der USA. Gleichzeitig schlagen die USA atomar zurück. Weite Teile der Sowjetunion und die letzten sowjetischen Raketensilos werden zerstört. Als Folge dieser Ereignisse kommt es in der Sowjetunion zu einer Gegenrevolution, die das bisherige System stürzt (Russland wird sich bekehren). Im September gibt es den letzten verzweifelten Versuch sowjetischer Unterseeboot-Einheiten, Europa atomar zu verwüsten. Bei diesem Angriff werden viele französische und deutsche Städte in ein Flammenmeer verwandelt.

Um ins Einzelne zu gehen: Auf die blitzartige Besetzung aller militärischen Basen in Skandinavien folgt ein Flankenangriff gegen die Türkei. Dort und in Persien finden Panzerschlachten statt. Weiter bemüht sich der Russe, möglichst rasch zur Adria vorzudringen.

Der Mittelangriff gegen Westeuropa erfolgt in drei gewaltigen Stoßkeilen: Der erste wird aus dem Raum Stettin, Berlin, Lübeck, in die Niederlande vorstoßen; der zweite aus dem Raum Sachsen und Dresden ins Ruhrgebiet; der dritte Stoßkeil wird aus Böhmen nach Bayern hereinbrechen. Eine unvorstellbare Masse von Panzern rollt nördlich der Schweiz vorbei bis hinunter nach Lyon. Die Truppen der NATO sind auf einige wenige Verteidigungsräume zusammengedrängt, sie heißen: Ruhrgebiet und Niederlande, sodann Bayern (südlich der Donau), weiter die Alpen und die Schweiz sowie das südliche Gebiet der Rhone. Außerdem wird es Verteidigungsräume geben in Oberitalien, am Balkan und in der Türkei. Der Angriff der Roten Armee in Europa wird

gebrochen - mehr noch, die sowjetische Armee wird vernichtend geschlagen und verliert allein in ihren Heersäulen sieben Millionen Menschen.

Paris wird von den Franzosen selbst in Brand gesteckt (Bürgerkrieg). Der Papst muss aus Rom fliehen, wohin er nach zweihundert Tagen wieder zurückkehrt.

Die katholischen Länder haben in diesem letzten Kampf eine entscheidende Aufgabe. Bayerische und österreichische, schweizerische und französische Truppen werden nach den Vernichtungsschlachten bei Lyon und Ulm nach Norden vorstoßen, um sich an der Schlacht gegen die (im Ruhrgebiet) eingekreisten russischen Verbände zu beteiligen.

Die nach Westeuropa eingedrungenen östlichen Verbände werden durch eine westliche Blitzaktion von ihren Nachschubbasen (vom russischen Hinterland) abgeschnitten. Im Rücken der vorgedrungenen Armeen des Ostens wird ein „gelber“ Vorhang heruntergelassen. Ob es sich um eine chemisch-bakteriologisch-radioaktive Strahlenwand handelt? Man kann es sich nicht anders erklären, weil es über diese Wand hinweg kein Vor und kein Zurück mehr gibt, außer durch den Tod hindurch. (Irlmaier beschreibt das als "Strich vom Schwarzen Meer bis zur Ostsee".)

Erst gegen Ende dieses verhältnismäßig kurzen Krieges kommt es zum Duell mit Atomwaffen und schließlich zum totalen atomaren Krieg. Seine verheerenden Auswirkungen entziehen sich jeder Beschreibung. Am unteren Inn, ebenso am Oberlauf der Donau, gibt es fürchterliche Zerstörungen. Bei Ulm gibt es eine gigantische Kesselschlacht gegen die Ostarmee, die ihren Südkeil entlang der Donaulinie nach Mittelfrankreich vorgetrieben hat. (Es wird ganze Wüsten nördlich der Donau geben, einschließlich der CSSR).

Das Faustrecht und die Gesetzlosigkeit kehren wieder. Hungernde Großstädter werden zu Räubern an den Bauern. Bewaffnete Banden ziehen durch das Land, Fanatiker, Mörder, Psychopathen, Mob. Besonders im mittelbayerischen Raum werden durch Terrorismus, Plünderung, Brandstiftung, Mord und Totschlag große Zerstörungen angerichtet. Es ist ein nie vorher, (außer vielleicht im Dreißigjährigen Krieg,) dagewesener Schrecken! Und endlich dann die Giftwolke, die auch hier ein Drittel aller Menschen dahinrafft!

Schon in den ersten Tagen der Kämpfe wird der elektrische Strom ausfallen! (Vielleicht durch Electro-Magnetic-Shock). Kein Elektroherd funktioniert mehr, kein Kühlschrank, keine Tiefkühlung, keine Waschmaschine, keine Wasserpumpe, keine elektrische Steuerung von Wasser- und Stromversorgung, kein elektrisches Licht mehr, kein Aufzug und Lift, keine Bahn! Es funktioniert keine Benzinzapfsäule, keine Melkmaschine, keine Zentralheizung und -Lüftung, von elektrischen Schreibmaschinen und Computern ganz zu schweigen.

Es gibt heute fast keine Feuerherde mehr, keine Menschen, die melken können, keine Ackerpferde und keine Ochsen. Und doch: die Schwierigkeiten des Melkens, Kochens und Heizens werden auf dem Lande bewältigt, nicht in den Hochhäusern der Städte. Dort bricht das Chaos aus. Das Wasserproblem ist fast unlösbar (Ausfall der

elektrischen Pumpen und Steuerungen für Monate). Es fahren jedenfalls des Kraftstoffmangels wegen keine Tankfahrzeuge zur Wasserversorgung durch die Straßen. Auch auf dem Land: Wohl dem, der noch nicht an ein zentrales Wassernetz angeschlossen ist! Handbrunnen zur Selbstversorgung sind gefragt wie pures Gold.

Nach der Katastrophe wird das Gehwerkzeug wieder hoch im Kurs stehen (der Verkehr kommt vollständig zum Erliegen, man geht zu Fuß). Man wird keine weiten Reisen mehr machen. Die Übriggebliebenen leben in enger Nachbarschaft, und außerhalb ihrer Siedlungen ist Natur. Mit Reklame, Verschwendung und Luxus, mit Abtreibung und Ausschweifung, mit Wohlstand, und Glaubenslosigkeit wird es dann vorbei sein. Es wird zu einer sparsamen, aber deswegen nicht unglücklicheren Lebensweise kommen. Dann regieren wieder: Ehrlichkeit und Einfachheit, Keuschheit und Kindsgeburten, Not und Gottesfurcht!

Was am allermeisten auffällt: Niemand ist auf die Katastrophe vorbereitet. Weder der Staat, noch der einzelne. Dabei hätte man 70 Jahre lang (seit 1945) Zeit gehabt, sich auf das einzustellen, was kommt. (Prophetische Seher haben gewarnt und zu Buße und Umkehr gerufen, aber man schlug alles in den Wind). Obwohl die Endlichkeit des Luxus auf der Hand lag, glaubte niemand so recht, dass ein solcher Rückschlag möglich wäre. Am Schluss werden sich die Maßnahmen überstürzen - aber zu spät!

Aber noch ist es nicht so weit! Noch herrscht der Teufel; nicht nur im Osten (Atheismus), auch im Westen (Kapitalismus) hat er seine irdische Herrschaft angetreten. Die Sünde der Hoffart (Stolz) wird riesig anwachsen. Was machbar ist, wird gemacht. Teuflische Profitgier herrscht auf der ganzen Welt: der Tanz ums Goldene Kalb; die Götzen sind selbst gemacht! Die westlichen Teufelsboten sind mit Orden und Ehrenzeichen behangen und haben die Stirn, sich christlich zu nennen. Es gibt Überfluss und Verschwendung und daneben bittere Armut und keinen Ausgleich.

Beten wir, beten wir, beten wir! Nur noch unser Gebet kann die Strafe lindern, kann den Übergang von der Schuld zur Sühne mäßigen.

Sepp Wudy

1910 - 1914

Vor dem 1. Weltkrieg (1914 -1918) lebte im abgelegenen Frischwinkel, im Bayerischen Wald, ein Mann namens **Sepp Wudy**. Er arbeitete als Knecht auf einem Bauernhof und hatte das Zweite Gesicht. Er sah nicht nur in nächster Zeit eintreffende Ereignisse voraus, sondern machte auch seltsame Andeutungen über die weitere Zukunft. Der Sepp redete nicht viel, und darum erfuhr der Bauer nur in Frage und Antwort einiges von dem, was der Knecht sah. Der Bauer machte sich Notizen in einem Schreibkalender. Vom Sohn des Bauern hat der Heimatschriftsteller Hans Watzlik (1879 -1948) Einsicht in den Kalender bekommen. Diese Abschrift hat uns Paul Friedl in seinem Buch: „Prophezeiungen aus dem bayerisch-böhmischen Raum“ (Rosenheim 1974) überliefert. Es erstaunt, mit welch einfachen Worten dieser Knecht Fernsehen,

Verseuchung durch Atombomben und anderes, das seinerzeit (um 1910) noch unbekannt war, beschreibt:

„Wie der Sepp hat einrücken müssen (1915), hat er gesagt, er kommt nicht wieder, weil er in Eis und Schnee sterben muss.“ (Er starb im Ersten Weltkrieg in den Dolomiten). „Das ist nicht der letzte Krieg, hat er gesagt. Bald wird dann wieder einer sein, und dann (danach) kommt der letzte. Einer wird schrecklicher als der andere.“ (Voraussage dreier Weltkriege).

„Wenn du die Zeit erleben tätest, so könntest du deinen Vetter in Wien von deiner Stube (im Bayerwald) aus sehen, und wenn du ihn schnell brauchtest, könnte er in einer Stunde da sein.“ (Treffende Vorausschau unserer technischen Errungenschaften von Fernsehen, Video-Telefon, Luftverkehr).

„Es geht dem Ende zu, und das hat schon angefangen. Es wird dann (*nach dem großen Abräumen, Dritter Weltkrieg und Dreitägige Finsternis*) wieder sein wie vor hundert Jahren. So wird es die Leute zurückwerfen, und so werden sie für ihren Übermut bestraft. Der Böhmerwald wird einmal versengt werden wie ein Strohbüschl. Rennt nicht davon, wenn die grauen Vögel fliegen, woanders wird es noch schlechter sein“.

(Wenn über der Tschechoslowakei Atombomben explodieren, so wird durch die unvorstellbare Hitze des ausgelösten Feuersturmes der Böhmerwald abbrennen wie ein Strohballen. Unter den grauen Vögeln sind wohl Bombenflugzeuge etc. gemeint. Im Folgenden beschreibt er die Auswirkungen der Atombomben, wie sie zu seiner Zeit noch nicht ausdenkbar waren: Strahlenschäden, Verstrahlung von Wasser, Milch und Nahrung, Luftverpestung durch austretende Erdgase aus Rissen der Erdrinde).

„Du hast das Essen vor dir und darfst es nicht essen, weil es dein Tod ist, und du hast das Wasser im Grandl (Wasserbehälter am Herd) und darfst es nicht trinken, weil es auch dein Tod ist. Aus dem Osser (Berg) kommt noch eine Quelle, da kannst du trinken.“ (*Nur Quellen aus der Tiefe haben noch unverstrahltes Wasser aus der Zeit vor der Katastrophe oder durch natürliche Filterung. Nur strahlensicher aufbewahrte Nahrungsmittel - in Blechdosen -sind noch brauchbar*).

„Die Luft frisst sich in die Haut wie ein Gift. Leg alles an, was du an Gewand hast, und lasse nicht das Nasenspitzi heraus schauen. Setz dich in ein Loch und warte, bis alles vorbei ist, lang dauert's nicht, oder such' dir eine Höhle am Berg.“ (Erdlöcher, die mehr als 1 m Schutzschicht haben, Tunnels und Höhlen bieten einen gewissen Schutz gegen den Lichtblitz und die tödliche Strahlung bei der Explosion von Kernwaffen, aber auch gegen Feuer und eventuelle starke Erdbeben!)

„Wenn dir die Haare ausfallen, hat es dich erwischt. Nimm ein Kronwittbirl in den Mund, das hilft, und trink keine Milch, acht Wochen lang. Wenn kein Uhmaundl (Uhu) mehr schreit und die Hasen zum Haus kommen und umfallen, dann geh weg vom Wasser und mähe kein Gras.“ (Wie weit das Kauen von Wacholderbeeren ‚Kranewitt oder Krowittbirl' vor Strahlenschäden schützt, ist bislang noch unerforscht. Die Radioaktivität nimmt nach Wochen schrittweise ab.)

„Dann gibt es keine Grenze mehr gegen Bayern. Sehen tat' ich noch mehr, aber ich kann es nicht begreifen und nicht sagen.“ *(Nach dem Dritten Weltgeschehen sind nördlich der Donau nur mehr wenig Menschen und eine Zeit lang Grenzen überflüssig).*

„Der Anlass wird sein, dass die Leut' den Teufel nimmer erkennen, weil er schön gekleidet ist und ihnen alles verspricht.“

(Im Neuen Testament lesen wir: Satan nimmt oft die Gestalt eines Engels des Lichtes an. 2. Kor 11,14; Zieht die Waffenrüstung Gottes an, damit ihr gegen die Listen des Teufels bestehen könnt. Eph 6,11. Heute wird der Teufel geleugnet, und so kann Satan die Menschen leicht betören und verführen, die Gebote Gottes zu missachten).

„Ich verstehe die Leute nicht, dass sie gar keinen Herrgott mehr haben. Sie werden alleweil schlimmer und gottloser, so dass es so kommen muss, und, wie gesagt, es wird wieder sein wie vor hundert Jahren (in der Zivilisation und Kultur). Es wird schlimm, und die Nachgeborenen müssen erst wieder schreiben und lesen lernen.“

Mit dem Glauben geht es bergab, und alles wird verdreht. Kennt sich niemand mehr aus. Die Oberen glauben schon gar nichts mehr, und die kleinen Leut' werden irre gemacht. In der Kirche spielen sie Tanzmusik, und der Pfarrer singt mit. Dann tanzen sie auch noch (in der Kirche), aber draußen wird das Himmelszeichen stehen, das den Anfang vom großen Unheil ankündigt.“

(Vor 100 Jahren, zur Zeit des Sehers Wudy, war rhythmische Tanzmusik beim Gottesdienst gänzlich undenkbar, ebenso der rapide Glaubensabfall, wie wir ihn heute erleben. Die obigen Aussagen über den Niedergang des katholischen Glaubens haben sich also bereits erfüllt, und sie bestätigen die Zukunftsschau des Sehers!)

„Es steht im Norden ein Schein, wie ihn noch niemand gesehen hat, und dann wird ringsum das Feuer aufgehen.“ *(Vor dem 2. Weltkrieg zeigte sich ein außergewöhnlich großes Nordlicht in Europa, wie es Lucia von Fatima voraussagte. Hier ist aber wohl ein in Zukunft zu erwartendes Himmelszeichen gemeint; eine Warnung).*

„Geh nach Bayern, dort hält die Muttergottes ihren Mantel über die Leut', aber auch dort wird alles drunter und drüber gehen. Es wird alles kommen, wie es der Stormberger gesagt hat, aber er hat nicht alles gesagt, oder sie haben ihn nicht verstanden. Denn es kommt viel schlimmer.“ *(Der bekannte Waldprophet Matthias Stormberger lebte 150 Jahre vor Sepp Wudy und ist wie der Mühlhiasl allgemein bekannt.)* „Bauer, sag es deinen Kindern, sie sollen dem Berg zu rennen, wenn es kracht. Ich bin nur ein Knecht, ... aber ich weiß, dass es einmal wahr werden wird.“

Vorzeichen der Endzeit Nach Mt 24, 3-44

Nach der Rede über die falsche Frömmigkeit der Schriftgelehrten und Heuchler (Mt 23) finden wir die Aussagen Jesu über die Drangsale der Endzeit: Mt 24,3-44; Mk 13,4-33; Lk 21,7-36.

Die Jünger fragten ihn: „Sage uns, wann wird das sein, und was ist das Zeichen deiner Wiederkunft und der Vollendung der Weltzeitalter?“ Und Jesus zählte folgende Vorzeichen auf:

Viele falsche Propheten und falsche Christi werden kommen im Namen Jesu: 24,4; und werden viele verführen: 24,24. Kriege und Kriegsgeschrei: 24,6. Völkerempörung: 24,7. Hungersnöte und Zunahme schwerer Erkrankungen (Seuchen: Krebs, AIDS,...) und Erdbebenkatastrophen. Jünger Jesu werden von allen gehasst werden: 24,9; sogar Verwandte und Brüder werden sich gegenseitig verraten und ausliefern. Ungerechtigkeit nimmt überhand, und die Liebe wird bei vielen erkalten (Gesetzlosigkeit, man verdreht das Recht und die Gebote Gottes): 24,12. Weltmission: Das Evangelium wird auf der ganzen Erde gehört und verkündet: 24,14. Israel wird Jesus als Messias erkennen und sich bekehren: Römer 11,25.

Gräuel an heiliger Stätte: 24,15 (Daniel 9,27-12,11). Jahrhundert der Flüchtlinge: 24,16. Zeichen und Wunder durch dämonische Kraft: 24,24. Zeichen an Sonne, Mond und Sternen: Lk 21,11 und 25. Missachtung der Zeichen der Zeit; die Menschen leben lustig weiter wie in den Tagen vor Noe: 24,38 f und Mt 16,3. Jenen Tag und jene Stunde weiß niemand: 24,36. Wachtet und betet und: seid jederzeit bereit! 25,13. Siehe, ich habe es euch vorhergesagt! 24,25

Der Bauer „Fuhrmannl“

Böhmen, 1690 - 1763

Eine wenig bekannte Prophetie ist die des Bauern „Fuhrmannl“ aus Westböhmen. Der einfache Mann lebte in Robschitz, etwa 14 km südwestlich von Pilsen. Josef Naar, alias „Fuhrmannl“ starb am 6.12.1763, im 73. Lebensjahr und wurde zu Littitz, Bez. Pilsen, CSSR, begraben. Er kam als Fuhrmann weit herum und begann in seinem letzten Lebensjahr häufig mit den Worten: „Es wird einmal die Zeit kommen, dass ...“. Er sprach auffällig häufig von einem großen Weltkrieg und meinte, wer diesen überlebe, der müsse einen eisernen Schädel haben. Neben zahlreichen bemerkenswerten Aussprüchen, die schon in Erfüllung gingen, seien besonders die folgenden in Erinnerung gerufen:

„Der Bauer wird sich wie der Bürger und der Bürger wie der Adelsherr kleiden. Auch die Weiber wollen dann alle Tage anders gekleidet sein, bald kurz, bald lang; selbst in Mannskleidern werden sie gehen und verschiedene Farben haben, dass man sich wundern wird. Die Weiber werden die Haare bald gestutzt, bald sonderbar geringelt haben, alle Jahre anders. Was sie heute anziehen, werden sie morgen wegwerfen oder alle Tage ummodellern.“ (Die heutige Überfluss- und Wegwerfgesellschaft und die rasch wechselnde Mode sind hier treffend vorhergesagt). „Sie werden ihren Körper nackt zur Schau tragen, um den Männern zu gefallen.“

Es werden so viele verschiedene Steuern aufkommen, dass sie nicht mehr wissen, was für Namen sie ihnen geben sollen. Den großen Krieg werden nur wenige Menschen überleben. Die Umgebung von Pilsen wird eine große Rolle spielen. Wer nicht

wenigstens zwei Meilen von diesem Ort entfernt ist, soll auf Händen und Füßen wegkriechen, weil alles weit und breit in Grund und Boden vernichtet wird."

Andere alte Prophezeiungen aus dem Böhmerwald geben uns ebenfalls Hinweise auf bevorstehende Ereignisse. Die Vorzeichen des großen Weltkrieges sind: „Wenn die Weiber halb nackt gehen und Hosen tragen, dass man sie von den Männern nicht mehr auseinanderkennen wird. Wenn die Weiber rote und grüne Hüte tragen ..."

„Der christliche Glaube wird so klein werden, dass er sich unter einen Birnbaum wird stellen können, er wird aber wiederum siegen. Die Pfarrer werden zuerst den Glauben schwächen. Man wird mit dem Finger auf sie zeigen, so dass sie sich versteckt halten werden. Wo heute sieben Pfarrer sind, da wird nur mehr einer sein." (Neues Luthertum nach dem II. Konzil und Rückgang der Priesterberufe vor dem 3. Weltkrieg).

„Eiserne Straßen (Eisenbahnen) werden durch den Böhmerwald und herum gebaut, und die Menschen werden auf feurigen Wagen fahren. Die letzte 'fliegende' Straße wird durch den Kubani (Berg, 1362 m hoch) gebaut werden, dann wird der Krieg bald anheben. Der Böhmerwald wird wiederum veröden, die Dörfer werden zerstört werden, und bei den Fenstern werden überall Brennesseln herauswachsen, und in den Häusern werden die Füchse und Hasen ein- und ausgehen.

Die Stadt Prag wird zerstört werden. Ein Fuhrmann wird an dem Schotterhaufen vorbeifahren, mit der Peitsche schnalzen und sagen: Seht die Trümmer: da ist einmal Prag gestanden! Die Leute, die den Krieg in Böhmen überleben, werden so wenig sein, dass sie unter einer Rossdecke oder auf einem Fuhrmannswagen Platz haben. Das ganze Böhmerland wird menschenleer sein; da werden von weit und breit Leute kommen, um das zu sehen."

Der blinde Jüngling

Böhmische Weissagung um 1356

Im Jahre 1356 brachte man einen blinden Hirten vor Kaiser Karl IV., dem er eine Weissagung verkündete, mit der man 600 Jahre lang nichts Rechtes anzufangen wusste. Es war die Voraussage dreier Kriege und der vollen Zerstörung von Prag durch eine „fallende Sonne". Wo Prag steht, werden einmal die Bauern pflügen!

Seit 1914, dem ersten Weltkrieg, erfüllte sich nun diese Voraussage über das Schicksal Böhmens Schritt für Schritt. Über Herkunft und Person des Hirten ist fast nichts bekannt, einzig, so berichten zwei Druckschriften aus dem Jahre 1660 und 1700, dass man den blinden Hirten im Jahre 1356 vor den Kaiser brachte, dem er die wenigen, aber inhaltsschweren Sätze verkündete. Kaiser Karl IV. versuchte deren Verbreitung zu unterbinden, was aber nicht gelang. Der Text nach Erbstein:

1. In einer Zeit, da einer länger denn 60 Jahre Herr über Böhmen war (Kaiser Franz Josef), wird durch einen Fürstenmord ein großer Krieg entstehen (Sarajewo).
2. Dann werden die gekrönten Häupter wie reife Äpfel von den Bäumen fallen.
3. Der böhmische Löwe wird nicht mehr untertan sein, sondern selber herrschen.

4. Zwei Völker werden in Böhmen leben.
5. Das Herrschervolk wird dem anderen nach dem Leben trachten und ihm keine Freiheit gönnen.
6. Bis ein Mächtiger kommt.
7. Dann werden die Herren in Prag dem zweiten Volke die Freiheit aus dem Fenster zuwerfen, aber zu spät.
8. Es kommt abermals ein großer Krieg zwischen allen Völkern der Erde (der Zweite Weltkrieg).
9. Deutschland wird ein großer Trümmerhaufen.
10. Der große Krieg wird zu Ende gehen, wenn die Kirschen blühen.
11. Solange die Kirschen reifen, möchte ich kein Deutscher sein.
12. Wenn aber die Kirschen geerntet sind, dann möchte ich kein Tscheche sein.
13. Zweimal wird das Böhmerland gesiebt werden: das erste Mal bleiben nur soviel Deutsche, wie unter einer Eiche Platz haben.
14. Wieder wird der tschechische Löwe über Böhmen herrschen, aber sein Glanz ist zu Ende.
15. In Böhmen wird nur noch ein Volk leben.
16. Ein neuer Krieg wird ausbrechen, dieser wird der kürzeste sein (der Dritte).
17. Das Volk in Böhmen wird durch den Krieg vernichtet, und alles im Lande wird verschüttet werden.
18. Zweimal wird das Böhmerland gesiebt werden: das zweite Mal werden nur soviel Tschechen übrig bleiben, wie auf einer Hand Platz haben.
19. Aber es wird nicht eher Friede in Europa sein, ehe nicht Prag ein Trümmerhaufen ist.
20. Abermals zur Kirschblüte wird Prag vernichtet werden.
21. Eine Sonne wird stürzen und die Erde beben...
22. Die Rache kommt übers große Wasser.
23. Wenn zum zweiten Male die Kirschen reifen, werden die Vertriebenen aus Böhmen traurig wieder zu ihrem Herd, ihren Webstühlen und Feldern zurückkehren.
24. Aber nur wenige werden es noch sein.
25. Und diese Wenigen werden einander fragen: Wo hast du gesteckt und wo du?
26. Die Bauern werden hinter dem Pflug mit der Peitsche knallen und sagen: Hier hat einmal Prag gestanden.
27. Über die Welt wird ein neues Zeitalter kommen, das man das goldene nennen wird.

Anmerkungen zu dieser Voraussage:

Satz 2: Kaiser Franz Josef I. steht mit einer Regierungszeit von 68 Jahren völlig einmalig in der Geschichte. Die Ermordung des Thronfolgerpaares am 28. Juni 1914 löste den „großen Krieg“ aus.

Satz 3 + 4: Dann fielen die „gekrönten Häupter" und es wurden Demokratien (Republiken) ausgerufen; die CSSR wurde selbständig.

Satz 9 +10: Der Zweite Weltkrieg ist verblüffend vorausgesagt, bis „Deutschland ein großer Trümmerhaufen" ist und im Mai zur Kirschblüte der Zusammenbruch erfolgt.

Satz 12 +13: Wer die Austreibung der Sudetendeutschen erlebte, weiß alles. Nachher „möchte ich kein Tscheche sein", sie sind unter russische Knute geraten.

Satz 17: Der Dritte Weltkrieg, der kürzeste und schlimmste!

Satz 18: Die böhmische Nation geht unter (ebenso andere Nationen, wie in Fatima 1917 vorausgesagt!).

Satz 21 + 22: „Eine Sonne wird stürzen" - ein in Hiroshima 1945 mit dem Leben davongekommener Japaner schrieb: „Eine Sonne fiel vom Himmel und zerbarst", eine Stadt war ausradiert.

Satz 23: Die amerikanischen Silbervögel kommen übers Wasser und werfen den russischen Aggressor nieder. Wenige überleben. Unwillkürlich denkt man an die Vision beim Propheten Daniel 8, 3: Ich sah einen Widder (Russland) am Fluss stehen. Er stieß nach Westen... Da lief ein Ziegenbock vom Westen her über alle Länder hinweg, ohne den Boden zu berühren (Luftmacht der USA). Er warf den Widderbock zu Boden und zertrat ihn.

Irlmair sagt, dass im Verlaufe des kommenden 3. Krieges das ganze Gebiet östlich von Linz und nördlich der Donau eine einzige Wüste werden wird. Erst dann kommt die Bekehrung Russlands, Friede und eine fromme Zeit - das goldene Zeitalter. Quelle: Max Erbsstein-Gunter "Der blinde Jüngling. Böhmisches Weissagen aus dem 14. Jhdt. (erste Auflage 1950). München 1982. 96 Seiten.

Der Alte Fließer Pfarrer: Alois Simon Maaß

Tirol, 1758 bis 1846

Im Rufe der Heiligkeit wirkte vor etwa 150 Jahren Pfarrer Alois Simon Maaß im Tiroler Oberland. Er besaß außergewöhnliche Gaben. Er erkannte bei vielen hellseherisch die Krankheiten und half mit Rat und Tat. Durch die Gabe der „Seelenschau" konnte er manchem Beichtkind vergessene Sünden ins Gesicht sagen. „Betrübte" (besessene) Personen fanden bei ihm durch den Exorzismus auffallend Hilfe. Er wirkte von 1805 bis zu seinem Tode 1846 äußerst segensreich als Pfarrer in Fließ (das liegt 5 km südlich von Landeck). In der dortigen Gegend werden heute noch manche Aussprüche von ihm weitererzählt. So auch einiges über die Zukunft der Welt (Vergleiche das Buch: „Der alte Fließer Pfarrer", 3. Auflage 1981. Die 1. Auflage 1899 enthält weit mehr Aussprüche!)

Er sagte: „Wenn die Welt mit Draht und Eisen umspinnen sein wird, dann wird es kleine Leute geben." Zur Lebenszeit von Pfarrer Maaß (1846) gab es wohl schon

Dampfmaschine und Eisenbahn, aber noch waren Elektro-Dynamo (1866) und Telefon nicht erfunden, und da sagte er schon voraus, dass die Welt einmal mit Drähten umspannt sein werde. „Kleine Leute“ meint: Kleine Kinder werden in jener zukünftigen Zeit sehr frühreif sein und von Schlechtigkeiten schon mehr wissen“ (entartete Sexualität, Homosexualität) als zu seiner Zeit erwachsene Leute.

Er sagte: „Was, Eisenbahn? Teufelsbahn! Die bringt uns nichts Gutes, damit tut man dem Antichrist den Weg auf!“ Der Pfarrer war weltaufgeschlossen, sah aber doch voraus, dass durch die bessere Verkehrserschließung nicht nur Wohlstand, sondern auch schlechte Sitten und Glaubensverfall ins Land kommen. (Jeder wird zugeben müssen, dass Tirol heute nicht mehr das bewahrte und „Heilige Land“ ist.

„Wenn die Kinder [bunt] gekleidet wie Affen. sein werden, **wird das Luthertum in Tirol einziehen**“. Heute, 2013, sehen wir einen falsch verstandenen Ökumenismus, eine "Neue Theologie" und das Sich- Hinwegsetzen über die Gebote der Kirche (Mündige Christen; Wir sind Kirche).

„Wenn der Luxus so groß geworden ist, dass man Männer und Frauen an der Kleidung nicht mehr unterscheiden kann, und wenn unter jeder Stalltüre eine Art Kellnerin steht (d. h. eine Stallmagd, welche so schmuck angezogen ist, wie eine Kellnerin im Wirtshause), dann passt auf, es kommen die letzten Zeiten.“ - „Wenn die Eitelkeit auf den Friedhof kommt (Mode beim Begräbnis), weicht das Christentum aus dem Haus.“

„Wenn man ohne Pferd die ganze Erde umfahren kann, dann geht es dem Ende der Welt zu.“ Er war der Anschauung, dass vor dem Weltuntergang eine schreckliche Katastrophe eintreten werde (Anmerkung: Das Dritte Weltgeschehen, der Bankabräumer und eine darauffolgende kurze Friedenszeit). Hierüber unterhielt sich Maaß des Öfteren mit seinen Hilfsgeistlichen. Besonderen Trost für das Land Tirol enthält ein solchen Gesprächen beigefügter Zusatz des Seligen: „Cum Tirol mitius agetur propter Rosarium - Mit Tirol wird dabei wegen des Rosenkranzgebetes milder verfahren werden.“ Der häufig gepflegte allabendliche Hausrosenkranz wird Tirol die Katastrophe, die über den Erdball kommen wird, weniger verspüren lassen (Seite 215).

Katharina mit dem Zweiten Gesicht

Längenfeld in Tirol, 1883 - 1951

Im Ötztal, in Tirol, sind manche Menschen mit dem sogenannten „Zweiten Gesicht“ begabt oder besser gesagt: belastet. Die 1951 verstorbene Katharina wurde auch öfters von Vorauserlebnissen geplagt. (Das Folgende ist entnommen dem „Osttiroler-Bote“, Lienz, am 4.12.1986, Seite 4): Es meldeten sich bei ihr oft „Arme Seelen“, die sie um Hilfe drängten. Oft sah sie Unglücke oder Sterbefälle voraus, wusste dabei aber selten, um wen es sich handelt, oder wann es eintreten wird.

Schau einer großen Revolution und nachfolgender einfacher, christlicher Lebensweise. Es sei voraus bemerkt, dass Katharina diese Erlebnisse in den Vierziger-Jahren hatte und damals noch keine Prophezeiungsbücher kannte. Irlmaier und andere klingen sehr ähnlich, wurden hier aber erst nach ihrem Tode bekannt! Die knappen Sätze der Seherin wurden etwas ergänzt und Dialektausdrücke ins Hochdeutsche übertragen:

Es kommt noch einmal Krieg. Ein dritter Weltkrieg! Anfangen tut es langsam. Zuerst werden die jungen Buben mit komischen Autos abgeholt (zum Militär eingezogen). Sie singen und jauchzen noch zum Tal hinaus. Aber dann kommt eine harte Zeit. Daheim und für die Feldarbeit sind nur noch ältere Menschen und Weiberleut verfügbar. Die Not wird groß und größer (Arbeitslose).

„Dann plötzlich brichts" (Revolutionen, Siege der Linken). Die Leute sind auf dem Feld, es ist Sommer, das Korn schon reif, da kommen sie, ganze Horden schiacher (wild aussehender) Leute, und überfallen alles. (Anmerkung: Mob und Pöbel aus den Städten gehen auf das Land, sogar in die Gebirgstäler, um zu rauben, und zu plündern.) Sie bringen um, was sie erwischen - es ist furchtbar! Die Haustüren werden eingeschlagen und alles kaputt gemacht. Sie morden und rauben und sogar Einheimische aus dem Dorf laufen mit jenen und plündern genauso.

Kinder, ihr müsst auf den Berg fliehen (auf die Almhütten). Dort müsst ihr euch vorher etwas zum Essen verstecken und etwas zum Schlafen herrichten. Auf den Berg gehen diese plündernden Horden nicht hinauf! Springt (lauft) ja nicht ins Dorf. Es geht auch hauptsächlich um den Glauben. Es gibt nur mehr zwei Parteien: für den Herrgott und gegen den Herrgott!

Die Verfolger der Kirche haben eine Zeitlang eine große Macht. Aber diese kurze Zeit dürft ihr im Glauben nicht umfallen. Bleibt mir um Gottes willen katholisch! Ihr müsst stark bleiben, auch wenn es euch das Leben kostet, denn die Gottlosen werden zum Schluss vom Herrgott furchtbar gestraft. (Anmerkung: dreitägige Finsternis?)

Ich sehe die Weiberleute des Dorfes alle in Schwarz (gekleidet) und auf dem ganzen Friedhof Haufen an Haufen (Trauer in jeder Familie und der Gottesacker voll frischer Grabhügel). Aus hinteren Ötztal werden Verwundete auf Leiterwagen herausgebracht (*handgezogene Heuwagen, keine Autos, kein elektrischer Strom. Vielleicht kommt auf die Wirren durch Arbeitslosigkeit und Plünderungen, das Eingreifen Russlands in Westeuropa und damit die große Katastrophe?*).

Auf den Feldern bleibt noch Heu und Getreide stehen, es bringt fast niemand mehr ein, es bleiben so wenige Leute übrig. Nachher steigt nur noch da und dort ein Rauch aus einem Kamin auf, und viele Häuser stehen leer. In den noch bewohnten Häusern liegt auf jedem Ofen ein Ballen Haar (Flachs, zum Spinnen und Weben); die Leute fangen wieder ganz von vorne an (*auf einer Entwicklungsstufe wie vor 200 Jahren*) und sind ungemein christlich und zufrieden und grüßen einander mit: Gelobt sei Jesus

Christus! Ich sah Furchtbares, dass ich es nicht sagen kann! Bleibt mir katholisch!
Amen.

Nachwort: Wann wird das geschehen? Jesus sagte zu seinen Jüngern auf diese Frage: „Euch steht es nicht zu, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seiner Vollmacht festgesetzt hat" (Apg 1,7), und der Apostel Paulus schreibt: „Wenn alle von Frieden und Sicherheit reden, dann kommt plötzlich (überraschend) das Verderben über alle" (1 Thess 5,1-3). Wir wissen auch nicht die Stunde unseres eigenen Todes. In dieser Stunde ist unser persönlicher Weltuntergang, und der kann morgen sein!

Es gilt, ständig in folgender Spannung zu leben: Einerseits müssen wir weiterhin unsere Berufspflichten erfüllen und mit beiden Beinen auf der Erde stehen, als ob es noch viele Jahre so weiterginge; andererseits müssen wir ständig bereit sein zu sterben. „Wachet, denn ihr wisst nicht den Tag noch die Stunde" (Mk 13,29-33 und Mt 24,36t). Die ersten Christen und Jesus selber lebten in gespannter Naherwartung des Endes, und diese Naherwartung ist und bleibt das Salz der Religion.

Jedenfalls sollten wir erinnert werden, dass es nicht ewig weitergeht mit Fortschritt, Wohlstand und Vollbeschäftigung. Sittenlosigkeit, Egoismus und Betrug bringen die große Katastrophe. Nachher werden wir lernen müssen, einfacher, bedürfnisloser, genügsamer und gottesfürchtiger zu leben! Nicht das Haben und Besitzen ist unser Auftrag, sondern vor allem Gott zu lieben, IHM zu dienen und so in den Himmel zu kommen. (Quelle: Angerer, Anton "Das steht uns noch bevor" Sammlung von Prophetien. 4. Auflage 2014)

Pater Pio

Der stigmatisierte Kapuzinerpater Pio aus Rotondo (1887 - 1968), der inzwischen Heilig gesprochen wurde (2002), und dessen Persönlichkeit über jeden Zweifel erhaben ist, antwortete 1956 und 1961 auf die an ihn gerichteten Fragen: Padre, was für Zeiten gehen wir entgegen?

„Das Christentum ist daran, alt zu werden, und Gott erlaubt den Niedergang, zur Strafe der Völker."

Padre, wie betrachten Sie diese unsere Zeit? „*Das ist die Zeit des Ungewitters!*"
Was soll das bedeuten? „Das ist die Epoche der Zerstörung aller Werte." "Ihr wisst nicht, welche schrecklichen Zeiten euch bevorstehen! Glückliche alle, die gestorben sind!"

„Ich kann das Schreckliche nicht mehr abwenden, da es eine direkte Züchtigung Gottes ist - und sie wird kommen!"

Er war Empfänger der nachfolgend wiedergegebenen Mahnworte Jesu (die mit vielen anderen Botschaften übereinstimmen): „Aus den Wolken werden Orkane von Feuerströmen sich über die Erde verbreiten. Sturm und Unwetter, Donnerschläge und Erdbeben werden einander folgen, unaufhörlich wird der Feuerregen (ein Asteroid ??) niedergehen. Der Wind wird Gift und Gas mit sich führen, das sich auf der ganzen Erde ausbreitet. ... Dann versperrt alle Türen und Fenster und spricht mit niemand

außerhalb des Hauses. Kniet euch nieder vor dem Kreuz und bereut eure Sünden. Bittet meine Mutter um ihren Schutz. Während die Erde bebt, schaut nicht hinaus, denn der Zorn meines Vaters ist heilig. In der dritten Nacht werden Erdbeben und Feuer aufhören, und am folgenden Tag wird die Sonne wieder scheinen. Die Engel werden vom Himmel steigen und den Geist des Friedens über die Erde bringen."

Wir bringen diese Nachrichten unter Vorbehalt. Ein endgültiges Urteil hierüber zu fällen, steht allein der Kirche zu. (*Entnommen dem „Großen Ruf“, Credo-Verlag, Wiesbaden, August-September-Ausgabe 1965*)

Im Jahr darauf urteilte Pater Pio über die heutige Lage: „Ideenverwirrung und Vorherrschaft der Diebe."

Über die Überschwemmung von Florenz sagte er: „Es sind Gottesgerichte. Selig, wer dies versteht!"

„Unsere Kinder werden nicht genug Tränen haben, die Sünden ihrer Väter zu beweinen."

„Mit diesen Regierungen wird alles zugrunde gerichtet werden!"

„Auch Italien wird einen Kommunistschreck erleben... Die rote Fahne im Vatikan (Elena Leonardi schaut die russische Fahne auf der Peterskuppel)... Doch, das wird vorübergehen."

Padre, werden auch wir die Kommunisten an der Macht haben? „Sie werden sie überraschend erreichen ... ohne Schwertstreich ... Wir werden sie über Nacht an der Macht sehen." Aus *„Edizioni Casa sollievo della sofferenza“*.

Pater Pio sagte einmal offen und klar, dass eine große, schreckliche Katastrophe kommen wird. Es ist heute wie zur Zeit Noes: zunehmende Glaubenslosigkeit, moralischer Verfall, weltweiter Abfall von Gott. Man soll einen dreimonatigen Bedarf an Lebensmittelkonserven und viel Mineralwasser lagern. Überleben wird nur, wer vorsorgt!

Pater Pio sagte einmal: „Es wird Feuer vom Himmel regnen. Dabei wird die Erde gereinigt werden. Die Bösen werden bestraft und vernichtet, und viele Gute werden verschont bleiben." **Buch von Anton Angerer "Das steht uns noch bevor"** Seite 278 - 280 (4. Auflage)

Die Papstweissagung des hl. Franziskus

Wiederentdeckt wurde ein vergessener Text des heiligen Franziskus von Assisi in der 1880 in Paris gedruckten Gesamtausgabe über den Heiligen und sein Leben. In Spalte 430 dieser lateinischen Ausgabe von 1880 befindet sich eine unbekannt Vision des Heiligen, die er kurz vor seinem Tode den Ordensbrüdern mitteilte. Wissen muss man, dass im Konklave, aus dem Papst Johannes XXIII. hervorging, zuerst Kardinal Siri (der war konservativ wie Ottaviani) rechtmäßig gewählt, aber noch innerhalb des Konklave zum Rücktritt gezwungen wurde! Somit könnte der im Folgenden erwähnte Papst, Papst Johannes Paul II. sein. Er hat sich in der Jugend mit der Anthroposophie Rudolf

Steiners (Okkultismus) beschäftigt und sympathisierte mit allen Religionen ohne Unterschied (Gebetstreffen in Assisi). Oder: Wenn Papst Benedikt XVI. nicht ganz freiwillig zurückgetreten wäre, so wäre Papst Franziskus (2013) nicht rechtmäßig und es wären zwei Päpste zugleich in Rom.

Franziskus: "Nachdem er kurz vor seinem Tode die Brüder zusammengerufen hatte, warnte er sie vor künftigen Bedrängnissen, indem er sagte: Handelt tapfer, Brüder, seid stark und hofft auf den Herrn. Große Zeiten der Bedrängnis und Trübsal stehen nahe bevor (wörtlich: eilen, um bevorzustehen), in denen Verwirrungen und Gefahren weltlicher und geistlicher Art überhandnehmen werden, die Liebe vieler erkalten und die Schlechtigkeit der Bösen jedes Maß übersteigen wird.

Die Macht der Dämonen wird mehr als gewöhnlich losgelassen werden, die unbefleckte Reinheit unseres und der übrigen Orden wird so sehr entstellt werden, dass nur ganze wenige unter den Christen dem **wahren** Papst und der römischen Kirche mit aufrichtigem Herzen und vollkommener Liebe gehorchen werden: **Jemand, der nicht kanonisch gewählt, (aber) auf dem Höhepunkt jener Drangsal zum Papsttum erhoben worden sein wird, wird sich bemühen, in raffinierter Weise** (wörtlich: mit Scharfsinn) **vielen das tödliche Gift (wörtlich: den Tod) seines Irrtums einzuflößen.** Dann werden sich die Ärgernisse vervielfachen, unser Orden wird gespalten werden, viele der übrigen (Orden) werden völlig zerbrechen, weil sie dem Irrtum nicht widersprechen, sondern zustimmen werden. Es wird so viele Meinungen und Spaltungen im Volk, unter den Ordensleuten und im Klerus geben, dass, wenn jene Tage nicht gemäß dem Wort des Evangeliums abgekürzt werden, selbst die Auserwählten (wenn dies möglich wäre) in die Irre geführt würden, wenn sie nicht in einem so gewaltigen Sturm von der unermesslichen Barmherzigkeit Gottes geführt würden. Unsere Regel und Lebensweise wird dann von einigen auf das schärfste bekämpft werden. Es werden unermessliche Versuchungen hereinbrechen (Aufklärung, Protestantismus). Die sich dann bewähren werden, werden die Krone des Lebens empfangen. Wehe aber jenen, die, ihre Hoffnung allein auf das Ordensleben setzend, lau werden und den Versuchungen, die zur Prüfung der Auserwählten zugelassen werden, nicht beharrlich widerstehen.

Jene aber, die mit glühendem Geist aus Liebe und Eifer für die Wahrheit an der Frömmigkeit festhalten, werden als Ungehorsame und Schismatiker Verfolgungen und Unrecht erleiden. Denn ihre Verfolger werden, von den bösen Geistern getrieben, behaupten, es sei eine Großtat des Gehorsams (wörtlich: ein großer Gehorsam) gegen Gott, derart verderbliche Menschen zu töten und von der Erde zu vertilgen.

Es wird aber dann der Herr eine Zuflucht für die Bedrängten sein, und er wird jene retten, die auf ihn gehofft haben. Und um ihrem Haupt gleichförmig zu werden, werden sie zuversichtlich handeln und, durch den Tod das ewige Leben erwerbend, sich dafür entscheiden: **Gott mehr zu gehorchen als den Menschen;** und sie werden, da sie der Lüge und Treulosigkeit nicht zustimmen wollen, den Tod in keiner Weise fürchten. **Die Wahrheit wird dann von manchen Predigern totgeschwiegen** (wörtlich: mit

Schweigen zugedeckt), **von anderen zertreten und geleugnet werden.** Die Heiligkeit des Lebenswandels wird von jenen, die sich (äußerlich) zu ihr bekennen, ins Lächerliche gezogen werden, weshalb ihnen der Herr Jesus Christus **keinen würdigen Hirten, sondern einen Vertilger** senden wird." (Im Vatikan gibt es Freimaurer bis unter die Kardinäle: Sie wollen eine aufgeklärte "Neue Theologie" und alle Religionen vereinen - ONE WORLD RELIGIO)

ANNA KATHARINA EMMERICK

A. K. Emmerick wurde im Okt. 2004 Selig gesprochen. Sie lebte von 1774 bis 1824 und was sie 1820 voraussagte, klingt in manchem wie eine Schau der Ergebnisse nach der Liturgiereform nach dem II. Vatikanischen Konzil: „Die Messe war kurz und am Ende wurde das Schlussevangelium aus dem Johannesevangelium nicht mehr gelesen“.

Am 13. Mai 1820 sah sie in einer Vision zwei Päpste und zwei Kirchen:

„Ich habe diese Nacht das Bild von zwei Kirchen und zwei Päpsten gehabt“. Sie sah den Papst „und sah, wie unter ihm eine andere dunkle Kirche in Rom entstand“.

Eine „dunkle Kirche“ breitet sich in der Kirche aus: von lauen Priestern und einer geheimen Sekte. Emmerick schaute, wie zahlenmäßig schwach der richtige Papst war und wie zahlenmäßig stark hingegen der falsche Papst. Der richtige Papst aber war entschlossen die große Zahl der Götzen zu stürzen. Der andere Papst hingegen war „schwach an Willen, in dem er den einzig wahren Gott und die einzig wahre Andacht durch Gestattung eines falschen Tempels und viele Götter und falsche Andachten habe auflösen lassen.“

Unter dem falschen Papst wurden „tausend Götzen“ angebetet, dem Herrn aber kein Platz eingeräumt. Emmerich sah, wie sich die wahre Kirche zerstreute und die falsche sich sammelte und zahlenmäßig im Vorteil war.

„Ich sah auch, wie sehr übel die Folgen von dieser Afterkirche sein würden. Ich sah sie wachsen, ich sah viele Ketzer aller Stände nach der Stadt [Rom] ziehen. Ich sah die Lauheit der dortigen Geistlichen wachsen, ich sah dort sich viel Dunkelheit mehr und mehr verbreiten. [...] Ich sah in allen Orten die katholischen Gemeinden gedrückt, bedrängt, zusammengeschoben und eingeschlossen werden. Ich sah viele Kirchen aller Orten sperren. [...] Ich hatte das Bild wieder, wie die Peterskirche planmäßig durch die geheime Sekte abgetragen und auch durch (geistig-liberale) Stürme abgebrochen werde.“

Die von Emmerick geschauten falsche Kirche verriet die kirchliche Glaubenslehre und ihr Klerus war „lau“. Die stigmatisierte Mystikerin spricht an anderer Stelle selbst von einer „protestantisierten“ Kirche. Diese falsche Kirche erlebte ein großes Wachstum. „Es entstand ein Leib, eine Gemeinschaft außer dem Leibe Jesu (der Einen Kirche), eine Afterkirche ohne Heiland, deren Geheimnis es ist, kein Geheimnis zu haben“. (Freimaurerei, Aufklärung, Liberalismus)

Am 10. August 1820 schaute sie folgendes:

„Ich sehe den Heiligen Vater in großer Bedrängnis. Er bewohnt einen anderen Palast und lässt nur wenige Vertraute vor sich (Benedikt XVI ??). Würde die schlechte Partei ihre große Stärke kennen, sie wäre schon losgebrochen. Ich fürchte, der Heilige Vater wird vor seinem Ende noch große Drangsale leiden müssen. Die schwarze Afterkirche sehe ich im Wachsen und in üblem Einfluss auf die Gesinnung. Die Not des Heiligen Vaters und der Kirche ist wirklich so groß, dass man Tag und Nacht zu Gott flehen muss. Es ist mir viel zu beten aufgetragen für die Kirche und den Papst...“

Verwüstung der Kirche durch einen falschen Ökumenismus und Eindringen des Luthertums (Geringschätzung der Hl. Messe und des Priestertums...):

Am 22. April 1823 sah A. K. Emmerick eine Protestantisierung der katholischen Kirche. Alles was protestantisch war, habe schrittweise in der katholischen Kirche die Oberhand gewonnen und in dieser eine völlige Dekadenz ausgelöst. Die Mehrheit der Priester sei durch die verführerischen, aber falschen Lehren angezogen worden und diese trugen zum Werk der Zerstörung der UNA SANCTA bei. In den Tagen, in denen das geschehen wird, so Emmerick, wird der Glaube tief fallen und nur an wenigen Orten, in wenigen Häusern und wenigen Familien bewahrt werden, die Gott vor der [geistigen] Verwüstung bewahrt.

Emmerick sah, dass sich viele Priester von Ideen einwickeln lassen, die für die Kirche gefährlich sind und sah den Bau einer neuen großen, seltsamen ("One World") Kirche. Eine extravagante Kirche beschreibt sie (etwa wie die neue Pater-Pio-Kirche in San Giovanni Rotondo mit vielen Freimaurer-Symbolen).

Emmerick scheint einige Ideen und Praktiken geschaut zu haben, die sich in der Nachkonzilszeit seit 1965 auszubreiten begannen, so sagte sie am 22. April 1822: Alle sollten in der neuen Kirche zugelassen sein, damit alle geeint sind und alle sollten die gleichen Rechte haben: Protestanten, Katholiken und Sekten aller Denominationen. Das sollte die „neue Kirche“ sein. Gottes Pläne seien das aber nicht.

Sie sah ein Gebäude ohne Altar und ohne Allerheiligstes: „Ich sah nur Bänke und in der Mitte wie einen Rednerstuhl. Es wurde da gepredigt und gesungen; sonst war nichts“ (wie bei Protestanten und Freikirchen). Über die Leute, die sich in dieser „falschen“ Kirche ohne Sakrament des Altares, versammeln, schaute sie:

„Ein jeder zog einen anderen Götzen aus seiner Brust und stellte ihn vor sich hin und betete ihn an. Es war, als zöge jeder seine Meinung, seine Leidenschaft hervor wie ein schwarzes Wölkchen, und wie es heraus war, nahm es gleich ein bestimmte Gestalt an, und es waren lauter Figuren, wie ich sie an dem Halsgeschmeide der unechten Braut in dem Hochzeitshause hängen sah, allerlei Menschen- und Tiergestalten. Das ganze Haus aber war dunkel und schwarz und alles, was darin geschah, war Dunkelheit und Finsternis. Nun wurde mir auch der Vergleich gezeigt zwischen jenem Papst und diesem und zwischen jenem Tempel und diesem.“ Aus: Karl Erhard Schmöger: Das Leben der gottseligen Anna Katharina Emmerich, 3 Bände: Bd 2/1 Letzte Lebensjahre und Tod, Breisgau 1870, S. 490ff, vergleiche:

Anna Katharina Emmerick. VISIONEN. Schöpfung und Heilsgeschichte. Geheimnisse des alten Bundes. Herausgeber Josef Stocker. 187 Seiten; Mediatrix-Verlag: 2013; ISBN: 978-3-902722-17-1; www.theologisches.info

Die "Neue Theologie"

Die katholische Lehre war bis Pius XII. in sich geschlossen und klar. Pius X. hat um 1900 noch eindeutig die "**Nouvelle Theologie**", den Modernismus, als Sammelwerk falscher Auffassungen verurteilt und abgewiesen - aber diese "Neue Theologie" wurde nun die offizielle Theologie des II. Vatikanums. Mit dem 2. Vatikanischen Konzil (1961 -1965), wurde vielen falschen Lehren, Tür und Tor in die Kirche geöffnet. Johannes der XXIII. wollte "die Türe zur Welt weit aufmachen." Nun ist die Welt mit ihrem Geist als "der Rauch Satans" in die kath. Kirche und sogar in vatikanische Dokumente (!) eingedrungen, wie Paul VI. mit Erschrecken feststellen musste. Die Früchte seit dem Konzil sehen wir in der Kirche!

Die Propheten und die Erscheinungen der Muttergottes warnen vor diesem falschen Sauerteig, der die Kirche ergreift und sie einer Spaltung nahe bringt, weil Theologen und Exegeten, ja auch Bischöfe und Priester auf diesen Leim kriechen; werden sie doch mit dieser "leichteren, angenehmeren, mitmenschlicheren" Religion beim Volk beliebt. Nun gibt es "Jesus billig" zu haben, eine Wohlfühlreligion ohne Härten. Man hat dem Evangelium den Zahn gezogen, Bischöfe und Hirten schweigen und fürchten sich vor Kritik durch die Medien.

Nur einige der wichtigsten **falschen Lehren**, die in Bücher und Predigten schleichend und völlig unbemerkt Eingang finden, seien aufgezählt:

1. Leugnung der Erbsünde: Es wird nun behauptet, alle Menschen (aller Religionen) sind durch Christus bereits erlöst und im Stande der Gnade, gleich, ob sie persönlich des Heil in Christus annehmen oder nicht, gleich, ob sie zur katholischen Kirche gehören, oder nicht (Rahner: Anonyme Christen; Blondel; de Lubac; Hans Urs von Balthasar; Papst Montini Paul VI...). Der Heilige Geist wirke in allen Kulturen und Religionen und alle Menschen sind bereits effektiv erlöst. Wer braucht noch Rettung - wozu noch Missionare? Alle in allen Religionen sind schon gerettet - deshalb gibt es keine Hölle, keine Teufel mehr. Wo ist die Wirkung der Erbsünde? Nun fehlt der Ernst, mit dem Jesus "Umkehr" verkündete.

2. Die All-Erlösung. Die Abschaffung der Hölle und des Teufels: Gott ist so gut, dass es eine Hölle nicht geben kann (oder nicht mehr gibt). Was unser Verstand nicht einsieht, das gibt es nicht. Kein Mensch kann so böse sein, dass er sich von Gott ewig abwendet. Schließlich kommen alle, auch die Teufel, in den Himmel. Eine Erwähnung

der Möglichkeit ewiger Verdammnis (wie in Fatima, im "2. Geheimnis") sei Drohung und mache Angst. Wir sollen also die Leute unbekehrt sterben lassen und nicht vor dem ewigen Tod warnen (das will der Teufel). **Leugnung des zweiten, des ewigen Todes**, des Todes der Seele (Offb 2,11; 3,1; 20,6) und Tabuisierung des ersten, des leiblichen Todes. Nur ja nicht an Sterben und Jenseits erinnert werden. Die Hölle ist abgeschafft und weil nun ohnehin alle Menschen in den Himmel kommen hört das Beten und der Kirchenbesuch auf. Sakramente werden nur noch als Brauchtum weiter gepflegt.

3. Leugnung der Seele. Bei Matthäus (10,28) lesen wir: "Fürchtet den, der Leib und Seele in die Hölle stürzen kann!" Christi Seele ist vom Kreuz herunter in die Unterwelt (leiblos!) gestiegen. Heute aber wird einseitig die Ganzheit des Menschen betont, die Totenliturgie wurde deswegen "entrümpelt" und das Wort Seele überall gestrichen. Immer mehr Menschen nehmen die Irrlehre des **Spiritismus** ("drüben ist es für alle schön und angenehm") oder der **"Reinkarnation"** an: Der Mensch komme öfter auf die Welt und könne sich aus eigenem Streben höher entwickeln. Diese Evolution aus eigenem der Schöpfung zu einem Punkt Omega wurde besonders von Teilhard de Chardin verbreitet. Selbsterlösung und Selbstverwirklichung werden groß geschrieben. Ein Erlöser ist also überflüssig.

Leugnung der Transzendenz, Verdrängung Gottes und der jenseitigen Welt. Einzig und allein der Mensch und nur das Diesseits, hier und jetzt ist wichtig. Das Ganze führt in den Pantheismus - alles ist Gott.

4. Gott ist immer barmherzig! Diese Halb-Wahrheit verschweigt und unterschlägt die Tatsache: **Gott ist nicht nur barmherzig, Gott ist auch gerecht, sehr gerecht!** Kann Gott sich durchsetzen? Kann er dem Unterdrückten und Ausgebeuteten helfen? oder schaut er überall zu? Die Folgen der einseitigen Verkündigung von "nur Barmherzigkeit" sieht man rundum: keine Gottesfurcht mehr, kein Bemühen um Heiligung. Nun darf nicht mehr gesagt werden: "Gott ist ein gerechter Richter, der das Gute belohnt und das Böse bestraft!" da würde man Leute aufschrecken. Nur ja niemandem "Angst machen". Sünde und Schuld werden verharmlost, die Beichtstühle überflüssig. Statt Reue und Umkehr geht man zum Psychiater und verschiebt Schuld auf andere. **Geschwunden ist Gottesfurcht und Sündenbewusstsein.** Der Religionsunterricht wird seicht. Die Spendung der Sakramente verkommt zur Folklore. Bei der Hl. Messe ist Unterhaltung, Entertainment gefragt. Anbetung vor Gott nicht gefragt - das Opfer verschwiegen - "wir feiern ein Mahl" aus, Pasta.

5. Mitmenschlichkeit ohne auf Gottes Gebot zu blicken: Unter dem Motto "man muss doch barmherzig sein" sind sämtliche Sünden entschuldbar. Aus "Barmherzigkeit"

muss man schwangeren Frauen erlauben abzutreiben, Geschiedenen eine Wiederheirat erlauben, Homosexuellen erlauben, ihrer verkehrten Lust nachzugehen, Euthanasie für leidende kranke Alte erlauben. Jesus aber sagt: "Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt, ist meiner nicht wert" (Mt 10,38; 16,24; Mk 8,34). **Der Antichrist wird Humanität und Mitmenschlichkeit predigen** - als der wahre Wohltäter der Menschheit. Unter dieser Fahne will er alle Religionen vereinen. ONE WORLD - ONE RELIGIO.

6. Abschaffung des Opfers: Messe und Eucharistie (und vieles in der Verkündigung) wird lutherisch, das heißt wir brauchen keine Priester! Die Hl. Messe ist nur noch "Belehrung, Mahl und Dank, Wortgottesdienst" - Es wird zunehmend verschwiegen, dass im Hl. Messopfer Christi Opfer von Kalvaria gegenwärtig wird. Die heutige Liturgie zielt nicht mehr auf Gott (vertikal), sondern ist zuerst für die Menschen (horizontal und anthropozentrisch), sie wird gemessen nach Erlebniswert und Unterhaltungswert. Die verweltlichten Gläubigen wollen ein unterhaltsames Theater, aber ja keine aufrüttelnde Predigt. Entertainment: Gucken, statt beten und opfern. Priestertum und Amt wird ersetzt durch einen Gemeindevorsteher, einen Versammlungs-Leiter. Der Schwerpunkt liegt nun nicht mehr auf Ehre und Verherrlichung Gottes, Transzendenz, sondern auf dem irdischen Wohl des Menschen - Gott ist nur mehr ein nützlicher Erfüllungsgehilfe für das neue Ziel, das Wohl des Menschen auf Erden!

Wer predigt noch so wie die Botschaft von Fatima? "Viele Menschen gehen verloren, weil niemand für sie betet und opfert!" Persönliche Opfer bringen und mit Christi Opfer vereinen, Verzicht auf etwas aus Liebe zu Christus, Streben nach Tugend, ist unmodern und altmodisch geworden. Die Heiligen aller Jahrhunderte waren "unaufgeklärt" und dumm mit ihrem Opfer- und Gebetsleben. Wir machen uns ein **neues Gottesbild**, einen bequemen Gott, einen lieben Opa, der sich alles gefallen lässt. Doch: Gott und sein Gesetz haben sich nicht geändert! Das Erwachen wird schrecklich sein.

7. Die Wahrheit ist relativ, wir können die objektive Wahrheit nicht erkennen, so behaupten die Neuerer. Alles ist relativ, **Relativismus!** Damit sind die Ideen der Aufklärung und der Freimaurerei, des Deismus und Monismus, in die Kirche eingedrungen. Was wahr ist, wird nun demokratisch bestimmt. Die kath. Religion der Mysterien und des Gotteskultes wird zu einer reinen Gefühls- oder Verstandesreligion, wo nur noch gilt, was der Verstand einsieht. Ein absoluter Wahrheitsanspruch der Kirche wird bekämpft, Jesus "der Weg und die Wahrheit" wird umgedeutet und sein göttliches Wissen geleugnet. "Das Licht kam in die Finsternis, ..."

Eindringen der Gnosis: sie benützt die gleichen Worte wie der rechte Glaube, aber in einem anderen Sinn! Das Evangelium wird umgedeutet. Sie ist die Religion der Zukunft und des Antichrist. Selbsterlösung durch Einsicht (Wissen, Gnosis) und edles Streben.

8. Der Glaube Nebensache: Beim Kirchenvolksbegehren fällt auf, dass von Erneuerung und Festigung des Glaubens kein Wort vorkommt! Mit bloß Strukturen und Regeln verändern, Zentralismus anprangern und Ungehorsam, damit ist die Kirche noch nie erneuert worden!

9. Ökumenismus: Es wird versucht, **alle Religionen unter einem Dach** zu vereinen - auf Kosten der Wahrheit. Der Papst soll nur einen Ehrenvorsitz unter Gleichen (Religionen) haben. Das Priesteramt soll aufgehen im "allgemeinen Priestertum aller Gläubigen". Rom soll zu einer Art UNO der Religionen werden in der alle Religionen ihren Platz haben. One-World, Die Eine-Welt-Religion ist ihr Ziel.

Bibel und katholische Lehre werden seit 1965 anders gedeutet und mit einer anderen (pastoralen) Sprache ausgedrückt. Das Konzil wird nach Bedarf umgedeutet und als Plattform für ständige Erneuerungen missbraucht, die nichts mehr mit dem Konzil zu tun haben. Man will eine neue und angenehmere Kirche selbst konstruieren. Ein anderer Geist zieht unmerklich in Kirchen und Klöster ein, der dem Antichristen den Weg ebnet. Latein und die Lehre der Scholastik, wo es noch eindeutige und klare Begriffe gab, ist völlig verschwunden. Seit der Einführung der Volkssprachen herrscht babylonische Sprachverwirrung und theologischer Wildwuchs.

Professor Dr. Walter Hoeres beschreibt

die bestürzenden Auswirkungen des Konzils:

Die Gleichgültigkeit in Glaubensdingen, die es ermöglicht, alles zu lehren.
Das Schweigen der Bischöfe selbst zu den glaubensfeindlichsten Irrlehren.
Der Wandel des Religionsunterrichts und der Priesterausbildung.
Der Niedergang der Liturgie und der damit verbundene.
Verlust der Ehrfurcht und des Glaubens an die Realpräsenz.
Die Geschwätzigkeit der Neuen Messe. [Geschwundene Ehrfurcht, Gottesverehrung]
Der Ökumenismus und Aktivismus.

Man vergleiche die Bücher:

Spadafora, Francesco "Die Neue Theologie - Oder: Sie glauben gewonnen zu haben" 275 Seiten, Les Amis de St. Francois de Sales/Sion (Schweiz) 1996, 273 S.

Die Verfinsterung der Kirche. 274 Seiten; (frz.: L Église éclipse) 2/1997; [Durach](#):

Dietrich von Hildebrand "Der verwüstete Weinberg", 247 Seiten; 2. Auflage 1973

Kardinal Siri "Gethsemani" (Abrechnung mit der "Neuen Theologie")

Dörmann, Johannes "Der theologische Weg Johannes Pauls II. zum Weltgebetstag der Religionen in Assisi" 3 Bände; Sitta-Verlag, Westfalen. (Der Papst verkündet Allerlösung)

Georg May "Demokratisierung der Kirche", Herold-Verlag, Wien.

Höcht "Die Grosse Botschaft von La Salette" 197 Seiten, Christiana-Verlag (=fe-medien)

<http://www.fe-medien.de/Buecher/Publikationen-des-Christiana-Verlags>

"Die Saat geht auf. Ist die Kirche mit ihrer Moral am Ende?" MM Verlag Michael Müller

Mutter Angelica, Gründerin des Fernsehsenders EWTN:

„Ich habe die Nase voll von eurer liberalen Kirche,
... eurem ichbezogenen Gebet, eurer erdhaften Spiritualität. Ich habe die Nase voll von
euren „Aufbrüchen“, denn das erste, was von einem solchen Auf-Bruch zurückbleibt, ist
ein Loch, in das wir alle hineinfallen.

Ich habe die Nase voll von euren Theologen, die nichts anderes tun, als spalten (und
verdrehen)...

Ihr habt keinen Gott, kein Dogma, keine Glaubenslehre... Ich empöre mich über eure
Versuche, den Katholizismus der Kleinen, Armen und Älteren zu zerstören. Eure
Katechismen sind so verwässert, dass sie nichts anderes mehr besagen, als „liebe
deinen Nächsten“. Nein, zuerst muss man Gott lieben!“

<http://www.katholisches.info/2013/06/24/prophezeiungen-der-mystikerin-anna-katharina-emmerick-und-die-vernichtung-der-kirche/>

La Salette:

"Rom wird den Glauben verlieren und Sitz des Antichristen werden!

Die Dämonen der Luft werden mit dem Antichrist große Wunderdinge auf der Erde und
in den Lüften wirken, und die Menschen werden immer schlechter werden.

Die Priester, Diener meines Sohnes, die Priester sind durch ihr schlechtes Leben, ihre
Ehrfurchtslosigkeiten, ihre Pietätlosigkeit bei der Feier der heiligen Geheimnisse, durch
ihre Liebe zum Gelde, zu Ehren und Vergnügungen Kloaken der Unreinigkeit geworden.
Ja, die Priester fordern die Rache heraus, und die Rache schwebt über ihren Häuptern.
Wehe den Priestern und den gottgeweihten Personen, die durch ihre Treulosigkeiten
und ihr schlechtes Leben meinen Sohn von neuem kreuzigen! Die Sünden der
gottgeweihten Personen schreien zum Himmel und rufen nach Rache, und siehe, die
Rache ist vor ihren Türen.

Luzifer wird mit einer großen Menge von Teufeln aus der Hölle losgelassen. Sie werden
den Glauben allmählich auslöschen, selbst in Menschen, die Gott geweiht sind. Sie
werden sie in einer Weise blind machen, dass diese Menschen, falls sie nicht eine
besondere Gnade empfangen, den Geist (die Ideen) dieser bösen Engel annehmen
werden. Viele Ordenshäuser werden den Glauben völlig verlieren und viele Seelen mit
ins Verderben ziehen.

Schlechte Bücher wird es auf der Erde im Überfluss geben, und die Geister der
Finsternis werden überall eine Kälte gegen alles ausbreiten, was den Dienst Gottes
betrifft. Das wird die Zeit der Finsternisse sein. Die Kirche wird eine schreckliche Krise

durchmachen". (La Salette 1846) <http://www.herzmariens.de/Mystik/lasalette.htm>
<http://www.fe-medien.de/Buecher/Publikationen-des-Christiana-Verlags>

Der Antichrist wird äußerlich fromm und innerlich Anhänger des Okkultismus sein; die Esoterik wird aufblühen. (Der Antichrist wird im Gewand des Priesters daherkommen.)

Fulton Sheen, der bekannte amerikanische Bischof, hat einmal gesagt: „Der Antichrist wird sich nicht Antichrist nennen, sonst hätte er wohl kaum Anhänger. Er wird kommen, verkleidet **als Freund der Menschlichkeit**. Er wird die Wissenschaft fördern, aber nur, damit man sich der Wissenschaft bedient, um etwas anderes zu zerstören. Ja, er wird vielleicht selbst von Christus sprechen und wird sagen, dass Jesus der größte Mensch ist, der je gelebt hat. Und inmitten seiner Scheinliebe und seiner einschmeichelnden Worte über Frieden, Freiheit und Gleichheit, hat er ein großes Geheimnis, das er niemandem verrät: nämlich, dass er nicht an Gott glaubt". Der Antichrist wird Humanismus, Gleichheit, Brüderlichkeit verkünden - aber nicht sagen, dass Jesus Christus der einzige Erlöser ist und dass die Gebote Gottes immer noch gelten.

Die Hl. Hildegard sagt im Buche "SciVias" (Wisse die Wege): "Der Antichrist wird, um die Menschen mehr für sich zu gewinnen, **die christliche Sittenlehre als Tyrannei hinstellen** und erklären, man soll sich schrankenlos ausleben und das Leben zu genießen suchen. Er wird den Völkern vollkommene Freiheit von allen göttlichen und kirchlichen Geboten gewähren."

Schwester Nativitas

Sr. Nativitas war eine Klarissin im Konvent zu Fougères in der Bretagne. Sie lebte in Frankreich, 1731 - 1798. Zuvor hieß sie Johanna Royer und wählte dann den Ordensnamen „Nativitas" nach dem Fest „Maria Geburt". Alle Offenbarungen die sie schon 1760 über die französische Revolution (1789) hatte, sind schon zu ihrer Zeit genau in Erfüllung gegangen. Das Lesen ihrer Visionen wurde seiner Zeit von französischen und englischen Bischöfen immer wieder zur Förderung des Seelenheiles sehr empfohlen.

"Gott hat mich die Bosheit Luzifers sehen lassen und die teuflische und verkehrte Absicht seiner Anhänger gegen die heilige Kirche Jesu Christi. Auf Befehl ihres Meisters durchwandern diese Bösen die ganze Erde gleich Wahnsinnigen, um dem Antichrist, dessen Reich naht, die Wege und Stege zu bereiten. Durch den Pesthauch dieses stolzen Geistes vergiften sie die Menschen, teilen einander ihre [geistige] Krankheit mit, welche dann allgemein wird. Welche Verkehrtheit, welches Ärgernis!

Vernimm, mein Vater (Seelenführer, Pfarrer Hartmann), was ich an meinen Augen vorübergehen sah. Satan selbst verteilte unter seine Helfershelfer, die er zu Teilnehmern seiner verbrecherischen Anschläge machte, eine gewisse giftige Materie, womit er sie an der Stirn oder an irgendeinem Teil der Haut berührte, wie um ihnen ein Brandmal der Hingebung für sein Werk einzuprägen (wie eine Firmung). Seine also

berührten Gesellen erschienen mir gleich mit einem Aussatz bedeckt, womit sie alle Personen ansteckten, die sich von ihnen berühren ließen... (Vergleiche Anna Katharina Emmerick "VISIONEN. Schöpfung und Heilsgeschichte. Geheimnisse des alten Bundes" Mediatrix, Wien: 2013; Anhänger Satans haben innere Verbindung durch Hellsehen...)

Dies sind die Bemühungen der Hölle, um in den Seelen die Herrschaft Jesu Christi zu zerstören, und die Gläubigen in der Übung ihrer Religion irre zu machen. Diese Sendlinge des Teufels, die Vorläufer des Antichrist sind, wie man mich erkennen ließ, **die gottlosen Schriftsteller**, welche durch ihre leichtsinnigen und verführerischen Systeme schon so lange den Grund zur herrschenden falschen Religion gelegt haben. Der vergiftete Stoff, welcher überall die Ansteckung verbreitete, ist nichts anderes, als die unreine Verbindung der **Gottlosigkeit und Zügellosigkeit**, welche immer mehr überhand nimmt, und **unter dem glänzenden Namen der Philosophie alles Böse verursacht**. (Aufklärung, Humanismus, Liberalismus, Freimaurerei...)

Unter denen, welche die Kirche erhalten sollten, fanden sich feige, unwürdige, falsche Hirten, Wölfe in Lammskleidern, die in den Schafstall nur gegangen sind, um die schlichten Seelen zu verführen, die Herde Jesu Christi zu erwürgen und das Erbe des Herrn, die Tempel und heiligen Altäre, den Räubern zur Entweihung preiszugeben...

Da sagte der Herr in seinem Zorn und in seinem gerechten Unwillen: „Wehe den Verrätern und Abgefallenen! Wehe den Räubern der Güter meiner Kirche und allen, welche ihr Ansehen verachten... ! Sie werden Sünde auf Sünde begehen; während sie Böses tun, werden sie meinen, Gutes zu tun, und ihr Fall wird umso tiefer und verderblicher sein, je höher sie in ihrem Stolze stehen."

„Meine Tochter, es sind in meiner Kirche Verräter, wie Judas, welche mich verraten und verkaufen; ich bin von neuem verlassen, verleugnet; man gibt Barabbas frei und verurteilt mich zum Tode. Ich werde grausam gezeißelt und mit Dornen gekrönt. Man bedeckt mich mit Schande und Schmach und führt mich zum Kreuzestod... Welche Strafen verdienen so große und so blutige Übertretungen?

„Ich hörte das Weinen und Seufzen der frommen Opfer meiner Liebe; ihre Klagetöne drangen zu mir... Die Bösen haben sogar ihrem freien Willen Gewalt angetan, auf den ich doch so eifersüchtig bin und den ich selbst allen Menschen lasse, damit sie frei wählen können. Ich werde am Tage meines Gerichtes rächen. Auf die Frage, warum sie es wagten, meinen Kindern den freien Willen zu nehmen, werden sie verschiedene Antworten geben; doch sie werden die Wucht meines Zornes fühlen, fühlen, dass ich unumschränkter Gebieter bin, dem alles zu gehorchen hat, dem niemand ungestraft sich entgegensetzt. Sie werden überrascht sein von meiner Klarheit und von den Zügen meiner Wahrheit."

Ich sah auf einem Berge einen schönen und starken Baum; seine Äste und grünenden Zweige, alle im vollkommensten Ebenmaße, gaben ihm einen herrlichen Anblick; seine Blüten und Früchte boten den lieblichsten Geruch dar. Einige Schritte davon sah ich

einen anderen, minder starken Baum, der aber wegen der Früchte, womit er bedeckt war, von derselben Art zu sein schien; doch er war nicht so fest, auch fehlte ihm die Vollheit und das Ebenmaß des anderen, auch bemerkte ich, dass er oben in zwei Spitzen oder Gipfel auslief. Während ich nun diese zwei schönen Bäume bewunderte, sah ich plötzlich einen dritten Baum sich mitten unter ihnen erheben, so dass er gleich weit von ihnen entfernt war. Dieser hatte weder Blüten noch Früchte, wohl aber einen gewissen glänzenden Schein, der in seinen schönen Blättern bestand, welche einige Ähnlichkeit mit jenen der beiden ersten Bäume hatten. Er erhob stolz sein Haupt weit über sie hinaus und begann dann, sie wechselseitig durch eine Bewegung nach rechts und links zu schlagen, so dass ich darüber erschrak. Doch ich bemerkte, dass er an den Zweigen des ersten Baumes nur etwas rüttelte, welcher immer widerstand, ohne etwas von seinen Blüten und Früchten zu verlieren. Dagegen zerbrach er alle Zweige des anderen Baumes, so, dass ihm nur mehr der Stamm und die Wurzeln blieben, und so, dass man kaum noch seine beiden Wipfel unterscheiden konnte.

Nach diesen furchtbaren (Augenblicken) hörte ich eine Stimme, welche rief: **„Hauet den Wildling (Aufklärung, Verstandesdünkel und falsche Philosophie) mit der Wurzel ab, zerstöret ihn,** bewahret aber sorgfältig die beiden ersten Bäume.“ Kaum waren diese Worte gesprochen, so hörte ich den verfluchten Baum abhauen und sah ihn fallen und krachend zum Abgrund des Berges hinabrollen.

Dann sagte man zu mir: „Siehe, was du eben gesehen, bedeutet das: Der erste Baum bezeichnet die Kirche Jesu Christi und der zweite Baum den Mönchsstand der beiden Geschlechter, welcher sich in ihrem Schoße gebildet hat; sie sind von derselben Art und tragen deshalb auch dieselben Früchte. Der unfruchtbare und stolze Baum, der zwischen den beiden aufgewachsen ist und sie an Höhe überragt hat, ist der Stolz der heutigen Philosophie, welche sich bemüht, die Kirche und den Mönchsstand ganz zu vernichten.“ „Dieser Wildling war, wie es schien, aus der Wurzel des ersten Baumes hervorgewachsen: auf gleiche Weise wird auch die Philosophie Ehrfurcht gegen Religion und Kirche heucheln; sie will sogar bereden, dass sie nur da sei, um sie zu beschützen und zu ihrer ursprünglichen Vollkommenheit zurückzuführen. Die Folgen werden zeigen, was man davon zu glauben hat, da sie den ganzen Hass aufdecken werden, den sie gegen die Kirche und alle Tugenden hegt. Sie wird damit beginnen, rein menschliche Tugenden an die Stelle moralischer (z.B. Demut, Selbstverleugnung, Kreuzesliebe...) zu setzen. Jene (natürlichen) Tugenden wird sie hoch erheben, obwohl sie zum Heile nicht hinreichend sind. Schon seit geraumer Zeit zeigt sie den falschen Schimmer (jener Naturgaben), um sie in demselben Augenblicke einzuführen, in dem die Vernunft an die Stelle des Glaubens treten soll.

Siehe, deshalb hatte der Wildling schöne Blätter, aber auch nur dies (und keine Früchte). Das Ende dieser hässlichen Philosophie soll ihre Zeit haben (in der dreitägigen Finsternis); die Religion und die Kirche werden diesen Sturm überleben. Die Wurzel und der Stamm des zweiten Baumes, welche noch bleiben, bezeichnen,

dass nicht alles für den Mönchstand verloren ist, sondern dass er eines Tages Hilfe gegen seine Unterdrücker bekommen und aus seiner Asche wieder neu erstehen wird." Ich sehe eine große Macht, geführt vom Heiligen Geiste, welche die rechte Ordnung wiederherstellen wird. Ich sehe durch den Geist Gottes eine zahlreiche Versammlung von Dienern der Kirche, welche gleich einem Schlachtenheere fest und unerschütterlich die Rechte der Kirche wahren und **die alte Zucht wiederherstellen wird**. Alle falschen Gottesverehrungen werden ausgerottet werden, ja, ich sage, alles Verderben, das der Lauf der Zeiten gebracht hat, wird wieder verschwinden, allenthalben werden die Altäre Gottes wiederhergestellt werden. Alle alten Gebäude kommen wieder in Aufnahme, und die Religion wird in mancher Beziehung blühender sein denn je.

Bertina Bouquillion

(+1850).

Auffallend ist die Weissagung der ehrwürdigen Dienerin Gottes **Bertina Bouquillion**. Diese, geboren 1800 zu Saint Omer, legte daselbst im Spital Saint Louis als Hospitalschwester die Gelübde ab (1822); sie empfing die Wundmale Christi und hatte die Gabe der Weissagung (+1850): Ein **"anderer Geist"** wird in die Kirche einziehen.

"Wenn der Antichrist kommt, wird in den Klöstern äußerlich alles noch so laufen, wie jetzt, aber plötzlich wird man merken, dass der Antichrist regiert"

- das heißt: dass ein anderer Geist in die Klöster eingezogen ist. Die Fassaden der alten Frömmigkeit (Tageslauf, Stundengebet) stehen noch, aber der Geist dieser Welt, der Geist des Modernismus und der Aufklärung, der Geist der Selbstbezogenheit und des Anthropozentrismus ist in das Denken der Klöster eingezogen. Die Ordensoberen haben durchweg den "nachkonziliaren Geist", die "Neue Theologie", eine Geisteshaltung, die sagt: "Gott ist überaus barmherzig - wir kommen alle, alle, in den Himmel. Durch Christus sind bereits alle Menschen aller Nationen erlöst; die Hölle ist leer". - Hölle, das ist nur ein altes Märchen mit dem man uns Angst machte.

„Unter anderem erklärte **Bertina Bouquillion**: „Das Ende der Zeit rückt heran, und der Antichrist wird nicht zögern zu kommen. Wir werden ihn nicht sehen, noch auch die uns folgen werden; aber die, welche darnach kommen, werden unter seine Herrschaft fallen. Zur Zeit seiner Ankunft wird nichts im Hause geändert sein. Alles wird sich darin in gewöhnlicher Ordnung befinden. Die religiösen Übungen, die Arbeiten in den Krankensälen, alles wird, wie man es gewohnt ist, vor sich gehen, bis (als) unsere Schwestern innerwerden, dass der Antichrist Meister ist". (J. M. Curicque "Voix prophétiques, ou Signes, apparitions et prédications recueillis principalement des annales de l'église touchant les grands événements du 19. siècle et l'approche de la fin des temps par l'abbé J. M. Curicque" 1872, Band 1, S. 427; zwei Bände 621 und 719 Seiten).

Überdies sagte Schwester Bertina: „Der Beginn der letzten Periode der Welt wird noch nicht ins 19. Jahrhundert, wohl aber ins 20. Jahrhundert fallen." Sollte Schwester

Bertina richtig geweissagt haben, so müsste der Antichrist um das Jahr 2000 schon leben. Rechnet man nämlich, dass die Mitschwester der Bertina um das Jahr 1900 zum größten Teil gestorben waren, so fiel die nächste Generation der Schwestern, die den Antichrist noch nicht sehen werden, etwa in die Zeit von 1900 bis 1950. Die drittfolgende Generation der Schwestern fiel etwa in die Zeit von 1950 bis 2000; diese sollten schon zur Zeit der Herrschaft des Antichristen leben.

Bemerkenswert sind auch folgende Worte der Seherin Katharina Emmerich (+ 1824), deren Seligsprechung nur noch eine Frage der Zeit ist: „Ich hörte, dass Luzifer, wenn ich nicht irre, 50 oder 60 Jahre vor dem Jahre 2000 nach Christi Geburt wieder eine Zeit lang freigelassen werden soll.“

Blicken wir in die heutige Zeit, so stellen wir erschreckt fest, in Europa und Amerika ist es so weit: **Jetzt steht das Ich und der Mensch im Mittelpunkt - nicht mehr Gott.** Selbstverwirklichung, Humanismus und innerweltliche Aufklärung hat gesiegt! Eine Haltung die genießen, konsumieren will, eine die nicht mehr Buße tut, gehorcht, sich selbst verleugnet... Ein neuer Geist weht in der katholischen Kirche: Stolz, Auflehnung, Ungehorsam. Wir wollen keinen strengen Gott, keine strengen Gebote. "Wir sind Kirche" rufen die "Kirchenvolksbegehrer", die Protestantisierer, die Neuerer: wir lehnen ab, was bisher in der Kirche so streng war.

Du sollst Dich in diesen Zeiten nicht beirren lassen, auch wenn rundum alles lutherisch und "antirömisch" wird. Es wird sogar scheinen, als wenn der Modernismus in der Kirche gesiegt hätte, so wie es im Evangelium Mt 24,9-12 und im 2. Brief an die Thessalonicher 2,3-12 zu lesen ist, wo vom großen Glaubensabfall geschrieben steht.

Die heutige Auseinandersetzung innerhalb der Kirche ist eine Erprobung der Menschen: alle müssen durch eine Krisis (Scheidung der Geister) und sich entscheiden, hin oder her, für oder gegen die Wahrheit, Christus! "Dieser ist gesetzt zum Fall und zum Auferstehen vieler ..." Lk 2,34

Das Gold muss geläutert und erhitzt werden, bis es gereinigt und wertvoll ist. Halten wir durch in diesem Schmelzprozess. Menschen werden durch Leiden und Kreuz geprüft.

Der Bauer aus dem Waldviertel

Niederösterreich, geb. 1938

Ein tüchtiger Landwirt, der mit beiden Beinen auf dem Boden steht, sieht sehr reale Bilder eines kommenden großen Krieges zwischen Ost und West. Er lebt ungefähr in der Gegend von Zwettl, in Niederösterreich, zwischen Krems und Gmünd, nur 25 km von der CSSR entfernt. Er ist (2013, 75 alt) noch ledig und sehr schweigsam geworden; er möchte nicht veröffentlicht werden und gibt Besuchern keine Auskünfte. Der

folgende Bericht wurde dem Buch von W. J. Bekh „Das dritte Weltgeschehen“ entnommen und frei formuliert.

Seit seinem 21. Lebensjahr (ab 1959) spielen sich seine Erlebnisse ungefähr so ab: Wenn er ganz entspannt sei, im Stuhl sitzend, oder nach dem Aufwachen im Bett, immer in hellwachem Zustand (!) und bei geöffneten Augen, sehe er zuweilen vor sich einen oder mehrere „Filme“ zugleich ablaufen. In den Augenwinkeln bleibe der Hintergrund des Zimmers erkennbar; vor diesem noch sichtbaren Hintergrund des Zimmers rolle in der Mitte des Sehfeldes das Geschehen ab. Er erlebe und sehe dabei in kommenden Ereignissen sich selbst als redende und handelnde Person, und was die Menschen dabei reden usw. So habe er die Fernsehmeldung von der Ermordung Kennedys genau vorausgesehen, noch bevor dieser Präsident war.

Lange Zeit habe er sich nicht viel aus diesen Gesichtern (Visionen) gemacht und gemeint: „Das ist halt so.“ Erst als er hörte, dass es Menschen mit dem „Zweiten Gesicht“ gebe, und als er 1975 erstmals ein Buch mit Prophezeiungen in die Hand bekam, in dem ähnliches geschildert war, wie er es gesehen hatte, begann er seinen Erlebnissen Aufmerksamkeit zuzuwenden. Am ähnlichsten mit seinen Schauungen übereinstimmend fand er „Das Lied der Linde“, auch den Bericht von Pfarrer Handwercher und Alois Irlmaier.

<http://www.reichel-verlag.de/978-3-941435-01-8.shtml>

Der Bauer aus dem Waldviertel sieht sich überschneidende Ereignisse ohne geordnete Reihenfolge. Im Hintereinander sind also Verwechslungen möglich. Über die Zeit des Eintretens der Ereignisse kann er nur spekulieren und aus dem Gesehenen selbst Rückschlüsse ziehen: aus dem Entwicklungsstand von geschauten Fahrzeugen, wie alt ihm bekannte Personen aussehen, ob dort Häuser gebaut sind, wo noch gar keine stehen, an der Vegetation, etc. kann er eine Zeit schätzen. Aus heutiger Sicht (Januar 2014) spricht für den Seher, dass er sich in den neunziger Jahren nicht in die Spekulationen um das Jahr 2000 hineinziehen lies. Im Sommer 2002 sagte „Der Bauer aus dem Waldviertel“, es dauert noch 10 bis 15 Jahre bis zum dritten Weltkrieg!

<http://www.theologisches.info/litera2.htm> (vermutlich 2017)

„Es beginnt in der Nähe der Adria (begrenzter Konflikt auf dem Balkan) und endet in der Türkei. Dabei werden die ersten größeren Atomwaffen eingesetzt. Auf den Feldern bei uns sah ich zu der Zeit kaum Vegetation (Frühjahr). Die Menschen im übrigen Europa (Österreich, Deutschland) sagen sich da noch erleichtert: Na, Gott sei Dank, nicht bei uns!“

„Überschwemmungen im Mittelmeergebiet werden durch Atom-Waffenzündungen in großer Höhe über der Adria hervorgerufen. Die Erschütterungen sind hier bei uns deutlich spürbar“ (EMP, Electric-Shock führt zu Stromausfall). Die Zerstörung von New York durch einen Terrorakt sei der Anfang der kriegerischen Auseinandersetzungen, aber noch ohne nennenswerte Auswirkungen auf Mitteleuropa (Seite 258).

Die nächste Phase sei das Fallen eines kosmischen Funkenregens, der alles in Brand setze. (Ein Asteroid? Frühsommer, bei uns noch kein Krieg.)

Vor dem Ausbruch des großen Krieges hält die Linke einen Siegeszug (dann Bürgerkriege in der EU), und es gibt Krieg im Osten Afrikas von Nord bis Süd (von der UdSSR geschürt). Auf Bürgerkriegs-Wirren hin: Durchmarsch russischer Panzerverbände durch Österreich in Richtung Adria (Italien und ehemaliges Jugoslawien), sowie nördlich der Donau in Richtung Bayern. Erst Mitte Sommer kommt es zum kurzen und totalen Krieg.

Kampf um die Ölregionen im Nahen Osten, wo der Russe den Amerikaner hinauswirft. Eingreifen Chinas in Südsibirien und auch mit Panzern in der Gegend nördlich von Wien und in Böhmen.

Schließlich Zündung von ungeheuren Bombenlagern in der Nähe von Prag. Es entsteht dort ein Riss in der Erdoberfläche, und es entweichen vulkanartig Giftgase und Magma. Wochenlange Vergiftung der Erdatmosphäre und ein ungeheures, weltweites Erdbeben sind die Folge („Die Natur greift ein.“) Einen Tag lang zittert und bebt die Erde, man bilde sich nur ja nicht ein, dass irgendetwas stehenbleibt! Aber ein „Gottesgericht“ (dreitägige Finsternis, großes Sterben) beendet den Wahnsinn der Rüstungsspirale und des menschlichen Hochmutes.

Nachher gibt es in einem deutschen Dom eine „Kaiserweihe“ und die Rückkehr des geflohenen Papstes nach Rom. Erlöschen des Islam und Vereinigung der christlichen Kirchen und Sekten. Die wenigen Überlebenden werden ein paar Jahrzehnte gottesfürchtig in christlicher Nächstenliebe und fromm in Frieden leben. Glücklicher, wer die Zeit erlebt.

Die Ereignisse in Einzelheiten:

1. Die Zerstörung von New York,

fällt in den Frühsommer. Bei uns in Mitteleuropa ist zu der Zeit noch kein Krieg spürbar. New York wird ganz unerwartet durch zwei kleine Sprengsätze (tragbare Atombomben), die von oben herabfallen und zwischen den Häusern explodieren, zerstört. Die Wolkenkratzer und Gebäude Manhattans fallen nicht um oder in sich zusammen, sondern sie werden meist als ganze, sich nur wenig neigend, vom Explosionsherd weggeschoben. Sie reiben sich dabei förmlich von unten her ab, sodass es den Anschein hat, als würden sie näherkommend im Erdboden versinken. Sie werden gleichsam von unten her zerrieben (wie eine Karotte, die man stehend über einen Gemüsehobel schiebt) und immer kleiner, bis sie in sich zusammenfallen, und das Gebiet, auf dem sich die berühmte Skyline erhob, wieder eine ebene Fläche ist. Ich sah mich nach der Meldung im Radio mit den anderen Dorfbewohnern zusammenstehen und das Ereignis kommentieren. Den Reden nach zu schließen, müsste es ein Bravourstück eher psychopathischer Gegner sein (z.B. Taliban). Ich hörte sagen, dass dies der Racheakt von Terroristen sei. Sicher, was die Amerikaner

gemacht hätten, sei auch nicht schön gewesen. Dass man aber deswegen gleich eine ganze Stadt zerstöre, das gehe entschieden zu weit! So hörte ich die Leute reden.

2. Funkenregen am helllichten Tag:

Ich sah mich bei schönem Wetter in unserem Ort mit mehreren Leuten. Wir schauten gegen den Himmel. Da schien sich die Sonne zu verdunkeln. Alle glaubten, sie sähen die Sterne. Es fällt eine Art Glut, (wie weißglühende Leuchtkugeln,) vom Himmel. Wo diese Glut auffällt, verbrennt fast alles Brennbares: das Getreide, der Wald, das Gras und viele Häuser. Wir löschten, was wir konnten. Nachher schaute ich mich um; ich sah, soweit ich blicken konnte, nur Rauch aufsteigen. Zu dieser Zeit gab es bei uns (in Österreich) noch kein Kriegsgeschehen. Pfarrer Handwercher schildert dieses Ereignis so: „Aber in derselben Stunde... ward ein schrecklich Feuerzeichen an dem Firmament gesehen... Lange sah man diesen Balken waagrecht am Himmel glühen und die Geißel, hochgeschwungen, Feuerfunken niedersprühen." Eine kosmische Katastrophe oder ein Komet, Meteorit, Asteroiden?

3. Kriegerische Ereignisse:

Ende der fünfziger Jahre sah ich (in einer Vision) die Russen wieder hier, im Waldviertel, auftauchen (nachdem sie 5 Jahre vorher, beim Abschluss des österr. Staatsvertrages abgezogen waren!) und sich nördlich von Krems verschanzen. Ich dachte mir bei diesen Bildern: Was machen die Russen wieder da, was haben sie hier verloren? Wir haben doch den Staatsvertrag! Wo bleiben die Amerikaner?

Ich sah einen Krieg im östlichen Mittelmeerraum, im Gebiet Albanien - Türkei, bei dem die östlichen Verbände Verlierer sind.

Bürgerkrieg wird es geben in Italien und der Bundesrepublik (ebenso in Frankreich). Auf dem Höhepunkt der italienischen Wirren marschiert der Russe durch Kärnten nach Italien. Bei ihrem Durchmarsch durchqueren die Russen auch das Waldviertel. Der Amerikaner mischt sich wider Erwarten nicht ein! Der „totale Krieg“ mit amerikanischer Beteiligung beginnt zuerst in Saudi-Arabien, wo die Amerikaner in das Ölgebiet einfallen, aber den Kürzeren ziehen; dort siegt der Russe.

Erst wenn China eingreift, weitet sich der Krieg auf die Bundesrepublik aus. China kommt mit kleinen, wendigen Panzern in den Westen. Der Chinese hilft zum Westen. Man wird aber hierzulande nicht recht froh darüber sein (denn man fürchtet eine Art Trojanisches Pferd, ein Danaergeschenk). An den kometenhaften Aufstieg Chinas, und dass dieses hier bei uns eingreife, wollte ich lange Zeit nicht glauben. Deswegen schaute ich mir die Menschen mit den vielen kleinen flinken Panzern genau an. Es sind Chinesen, und diese wendigen Panzer sind den „heutigen“ so überlegen, wie ein Maschinengewehr einem alten Vorderlader Gewehr.

Die deutsche Bundeswehr wird ein Mondfähre ähnliches Fluggerät haben, das frei in der Luft stehen kann und mit einer „blitzschleudernden Maschine“ ausgerüstet ist. Mit dieser Waffe können Lenkraketen und Flugzeuge abgeschossen werden. Es ist das

die einzig wirklich überlegene Waffe des Westens (Laserstrahl). Sie bewahrt Deutschland vor der totalen Niederlage. Mit ihr können auch Cruise-Missiles, mit ihrem unlogischen und unberechenbaren Zick-Zack-Kurs, sicher abgeschossen werden. Ich erzählte darüber bereits 1967 dem Herrn Prof...

Die Atomwaffen-Einsätze über den Meeren gelten den Flottenverbänden. Es fällt unter anderem eine A-Bombe in die Adria und eine in die Nordsee. Diese war gegen London gerichtet. Das Meer, das bis zu 80 Meter hoch austritt, verursacht riesige Überschwemmungen. London sehe ich im Meer versinken!

Polen steht gegen die Russen auf und ist Verbündeter des Westens. Aber der Westen ist sehr desolat (wehrunfähig) und hat zum Teil mit sich selbst genug zu tun. Zum Glück helfen die Chinesen; auf die Amerikaner ist kein Verlass!

Ich sehe mich selbst auf der Seite der Westdeutschen gegen die räuberischen russischen Truppen kämpfen und weiß, was mir alles zustößt. Im Ruhrgebiet werden die letzten Reste der russischen Armee aufgerieben. Es herrscht ein unbeschreiblicher Hass gegen die eingedrungenen Russen. Sie werden alle (!) umgebracht, keiner kommt mehr in seine Heimat zurück.

Die Chinesen versuchen die zurückweichenden Warschauer-Pakt-Truppen in der Tschechoslowakei in die Zange zu nehmen. Die Russen versuchen das zu verhindern. Es werden gehäuft Atom-Waffen eingesetzt, ganze Berge werden weggesprengt, um die anderen zu erschlagen. Da kommt es in der westlichen CSSR zum Platzen der Erdrinde. Die dabei aus der Erde gestoßenen Gase bewirken die Finsternis und die tödlichen Atemkrämpfe der ungeschützten Lebewesen. Die Explosionen bewirken weiters ein weltweites sehr starkes Erdbeben. Das Beben setzt am Abend ein und dauert bis zum nächsten Tag. Es zerfällt fast alles, was zerfallen kann (Brücken, Bauwerke, Erdbeben...). Alle nachher noch lebenden Menschen stehen vor dem Nichts! Da kommen sie zur Besinnung (254). Wer nicht gelernt hat, sich in einer solchen Lage mit den eigenen Händen zu helfen, ist verloren.

Man beachte: Weit verheerender als das Kampfgeschehen wirkt sich für die Menschheit der Eingriff der Natur aus: der Funkregen, das Platzen der Erdrinde mit dem Austritt der schwefelgelben Glut, das große Erdbeben und die tagelange Finsternis. Nachher wird es wieder wärmer. Wir werden nie sehr zu frieren haben.

4. Ein Erdbunker kann schützen:

Einmal sah ich mich in einem Gesicht in der Nähe meines Hofes im Waldviertel, noch vor dem Krieg in einen flachen Hügel mit Holz einen Erdbunker bauen. Ich dachte mir beim Schauen dieser Bilder: So ein Unsinn, es ist doch Frieden, wozu werde ich einmal einen Bunker brauchen? Ich war mit einigen Leuten in dem mit Holz erbauten Erdbunker, den wir in größter Eile bereits vor Kriegsbeginn errichteten. Es tobte eine riesige Panzerschlacht im Raum Wien - Krems (nördlich der Donau). Ich hörte mich sagen: „Jetzt geht das schon zum dritten mal so, was soll da noch übrigbleiben?“

In einer späteren Zeit vernahmen wir am Abend im Bunker heftige Erdstöße und Explosionen aus Nord-West. Ich schaute vom Eingang in diese Richtung. Da war die Hölle los. Ich sah am Horizont, in der Ferne, im Rauch und Feuerschein der ununterbrochen erfolgenden Explosionen weißgelbliche Lichtblitze (247). Es dürfte sich um den Einsatz taktischer A-Waffen handeln. Da erfolgte eine gewaltige, kurze weißgelbe Explosion, deren Feuerpilz von West bis Nord reichte. Gleich darauf schoss eine alles überragende, eruptionsähnliche, qualmende, schwarzrote Feuersäule empor. Hoch oben, sicherlich über der Atmosphäre, gab es noch gewaltige Feuerwirbel. Die Erde bebte. Ich wurde in den Eingang geschleudert und konnte wegen der Erschütterung kaum Halt finden. Vielleicht wurde ich bewusstlos. Nachher verbrachten wir eine lange Zeit im Erdbunker. Es war fast nichts wahrzunehmen.

Wir fragten uns, wie dringend wir draußen benötigt würden. Wir blieben aber drinnen, obwohl die Türe nicht verschlossen war. Hier in dieser Gegend mit der mehrmals wechselnden Front werden nur die paar Leute, die in diesem Bunker sitzen, überleben. Schuld sind vor allem die schwefelgelbe Glut, die über dem südwestlichen Böhmen aufsteigt und die Giftgase, die dabei frei werden. Das diffuse Licht, das sich dann verbreitet, und die Vergiftung der Atmosphäre halten bedeutend länger als nur drei Tage an. Wer nach 5 oder 6 Tagen sein Versteck (verschlossene Räume) verlässt, trägt noch immer bleibende Schäden davon. Die tödlichen Wolken werden nach Osten abgetrieben.

Es ist wichtig, einen Bunker (oder erdbebensicheren Luftschutzraum) unter der Erde zu bauen und ihn mit (Sand-) Filtern gegen Staub und Gas auszurüsten. Da der elektrische Strom schon in einem frühen Stadium der Kämpfe ausfällt und damit auch elektrische Pumpen und Steuerungen ausfallen, ist es notwendig, für eine unabhängige Wasserversorgung im Bunker zu sorgen (Brunnenwasser, oder auch vorher aufgefüllte Wassersäcke). Die Kühlung der Lebensmittel fällt aus. Dosengläser halten nicht durch, nur Blechkonserven und -Dosen.

Auf die Frage an den „Bauern vom Waldviertel“, wer denn in unseren großstädtischen Hochhäusern, die im Glauben an den immerwährenden Frieden gebaut worden seien, so Vorsorgen könne, wie er es empfehle, war die Antwort: „Keiner. Und das ist ja auch die Tragödie.“

5. Neue monarchische Regierung:

Deutscher Kaiser wird nachher ein niederösterreichischer Bauer; er ist knapp etwas älter als unser derzeitiger Finanzminister (Androsch); er hat als Schulbub noch Hitlers Reden gehört! Es ist leicht erklärbar, dass in dieser Situation eine Führungsperson auserkoren wird. Der Titel „Kaiser“ hat nichts mit den Mätzchen des bekannten Monarchismus gemein. Bei der besagten Krönung bin ich selbst dabei. Deshalb weiß ich auch, wer Deutscher Kaiser wird. Ich werde aber nie einen genaueren Kommentar geben. Drei Männer sitzen mit dem Rücken nach Süden an einer Wand (im Dom), in der Mitte der, der Deutscher Kaiser wird, einer wird österreichischer, der andere, soviel ich mich erinnern kann, ungarischer.

Die Prophetien haben sich erfüllt, die Kirchen und Sekten vereinigen sich. Die erneuerte Kirche kommt wieder dem Ursprung näher.

Der Waldhirte Prokop

Diesen so gut wie unbekanntem Seher aus dem bayerisch-böhmischen Grenzland beschreibt Paul Friedl. Er lernte ihn lange vor Ausbruch des Zweiten Weltkrieges in Zwiesel kennen. Prokop hatte nicht nur die Gabe des Zweiten Gesichtes, er hatte auch sonst oft Vorahnungen und Eingebungen. Hier nur jene Erzählung, die Prokop an einem Sonntagnachmittag Paul Friedl persönlich erzählte. Die „feuerroten Wolken und Blitze“ weisen hier auf Explosionen von klassischen, extrem schmutzigen Atombomben hin, der „Himml gelb wie a Zitrona“ bedeutet Explosionen von Neutronenbomben.

Der Waldhirte Prokop starb unbekannt und unbeachtet 1965 im Alter von 78 Jahren in Zwiesel. Hier der Text seines Gesichtes, wie er ihn in seiner Mundart erzählte:

„Schlof und schlof net, wenn i in der Nacht in der Hütt'n lieg. Aber Sachen macht's mir vür, zum Grausen, und i schlof do net, weil i (als Hirte hört er voll bewusst) drausst meine Stier hör und 'n Wind und 'n Regen.

Oamal siehg i, wia da Wind 's Feuer daherbringt, und alle Baam brennen wia Zündhölzl, a andermal siehg i, dass drunten alles verkommen is, koa Mensch ist mehr da und koa Haus. Grad mehr Mauertrümmer. Und alleweil wieder kemman Wolk'n, feuerrot, und es blitzt, aber es donnert net. Und amal is alles finster, und drunten auf der Waldhausstraß' geht oana mit an brennend'n Ast und schreit: Bin i wirkli na da Letzt'? Bin i wirkli na da oanzig? Und nacha is wieda da Himml gelb wie a Zitrona und is so tiaf herunt. Koa Vogl singt, i find koan Stier mehr und koa Wasser.

Muaß jo aa so kemma, weil d'Leut nix mehr glaub'n, a jeda tuat, als waar er alleweil aaf da Welt, und a jeder moant, was er wohl is und no werd'n kunnt. Werd'n no alle 's Spinna ofanga und moana, sie könnan vo da Gscheitheit leb'n und net vo da Arbat. Dö, wo arbat'n, werd'n eh alleweil wenga, und dö, wo von dene ihre Arbat leb'n, alleweil mehr, 's Regiern is halt leichta wia d'Arbat." <http://www.alois-irlmaier.de/Inhalt.htm>

Anton Johansson

Der Eismeerfischer Anton Johansson wurde am 24. Mai 1858 in Mosjöen, in der schwedischen Provinz Västerbotten als der älteste von sieben Geschwistern geboren. Seine Eltern waren Bauern. Durch mehrere Missernten verarmt, wanderte die Familie im Jahre 1874 nach Norwegen aus und ließ sich in Lebesby in der Provinz Finnmarken, nahe dem Nordkap nieder. Dort lebte Anton Johansson als Ackerbauer und Fischer. Er blieb unverheiratet und starb am 10. Jänner 1929 in seinem kleinen Holzhaus in den Bergen beim Laxefjord am Nordkap.

Schon in seiner Jugend zeigte sich seine hellseherische Begabung. In der Nacht des 14. November 1907 soll ihm Christus persönlich erschienen sein und die Zukunft dieser

Welt in einer einzigen langen Vision offenbart haben. Durch die Geschwindigkeit des Ablaufes des Gesehenen und die Fülle der Eindrücke bedingt, konnte Johansson nicht alles lückenlos im Gedächtnis behalten, vor allem die ihm in einer langen Liste ebenfalls geoffenbarten Jahreszahlen brachte er ziemlich durcheinander. Seine Eindrücke erzählte er umfassend dem Stockholmer Ingenieur Gustafsson, welcher diese in einem Buch zusammenfasste, das 1919 in schwedischer Sprache erschienen ist.

Zum Unterschied von Alois Irlmaier (1894 - 1959), dessen Gesichte sich - von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen - auf Bayern beschränken, sah Johansson 1907 die Entwicklung der ganzen Welt voraus. Für den dritten Weltkrieg sieht Johansson voraus, dass Persien und die Türkei von - vermutlich russischen - Truppen erobert werden und ihre Ölquellen und ihre Bodenschätze verlieren. Der Balkan werde von den Russen erobert. Durch Ungarn, Österreich, Norditalien werde die rote Sturmflut gegen Frankreich anrollen.

Dieser Krieg wird furchtbar für die ganze Welt sein. Bis dahin unbekannte Krankheiten werden bei Millionen Menschen Blindheit, Wahnsinn und völlige Zerstörung des Körpers hervorrufen. Johansson spricht immer von „Krankheiten und Waffen, die jetzt unbekannt sind“.

Deutschland werde von Osten her angegriffen. Russland werde einen Massenangriff gegen Kanada richten, wodurch große Teile der amerikanischen Streitkräfte gebunden und gehindert werden, dem bedrängten Europa zu Hilfe zu kommen.

England und alle Länder um die Nordsee werden von einer entsetzlichen Sturmflut zerstört. (nach Irlmaier von einer Atombombe ausgelöst). Göteborg wird vom Feind erobert. Russland greift Skandinavien von Archangelsk über das Nordkap an. Auch in Amerika wird es einen heftigen Bürgerkrieg geben.

Russland wird nach dem Krieg einen Teil Sibiriens an China abtreten müssen.

Was den Zeitpunkt, bzw. die Jahreszeit des Ausbruches des dritten Weltkrieges betrifft, teilt Johansson mit, dies werde Ende Juli oder Anfang August geschehen. Es sei Sommer in Nordschweden. Die norwegischen Gebirge haben noch keinen Schnee. (Die Tage um den 15. August (während sogar Soldaten auf Urlaub weilen) sind für den Feind einladend)

Auch wenn Anton Johansson die geschauten langen Listen von Jahreszahlen gewaltig durcheinander gebracht hat, ergeben sich doch sehr viele interessante Parallelen mit anderen Sehern. Es soll nicht vergessen werden, dass diese Schauungen von einem einfachen Eismeerfischer stammen, zusammengefasst schon im Jahre 1907.

HI. Anna Schäffer (1882 - 1925)

Vorausschau eines dritten Weltkrieges:

Die von Papst Benedikt XVI. heilig gesprochene Dulderin Anna Schäffer sagte in ihrer einfachen Dienstmädchensprache in den Zwanziger Jahren voraus:

"Es kommt einer, der regiert unter einer Fahne in den Farben Schwarz-Weiß-Rot mit einem Kreuz mit Hakerl drauf. Am Anfang geht es den Leuten gut unter ihm (Hitler), aber dann fängt er etwas Schlimmes an, das einige Zeit dauert. Danach kommen viele Fremde ins Land, in jeden Haushalt (Ostflüchtlinge). Anschließend kommt eine sehr gute Zeit, die ziemlich lange dauert [70 Jahre]. Den Leuten geht es sehr gut, und sie werden gottlos. Darauf kommt etwas außerordentlich Schlimmes. Darüberhalb ist alles kaputt". (Anmerkung: Nach siebzigjähriger Friedenszeit 1945 bis 2015, kommt ein fürchterlicher dritter Weltkrieg; der durch drei "Finstere Tage" beendet wird, erst dann kommt die Bekehrung der Muslime und der Juden, es folgt ein "Goldenes Zeitalter").

Das 3. Geheimnis von Fatima

Entnommen aus: Schweizerisches Katholisches Sonntagsblatt; Nr. 21; 19. 10. 2014

Viele Katholiken erinnern sich noch an die überraschend deutlichen Äußerungen von Schwester Angelica im Eternal Word Television Network (EWTN), die die Vision des Dritten Geheimnisses betreffen, die Version, die **vom Vatikan am 26. Juni 2000** preisgegeben wurde. Schwester Angelica teilte den Fernseh-Zuschauern des National Television am 16. Mai 2001 mit:

«Was das Geheimnis betrifft, gehöre ich zu einer jener Personen, die glauben, nicht die ganze Wahrheit erfahren zu haben... Weil ich denke, dass der wirkliche Inhalt furchterregend ist...» Schwester Angelica, wie Millionen von Katholiken auf der ganzen Welt, konnte es nur schwer glauben, dass eine obskure Vision «eines in weiß gekleideten Bischofs»... , alles an Geheimnis gewesen sein soll, was vom Vatikan seit über 40 Jahren sorgsam unter Verschluss gehalten worden ist. Was da veröffentlicht wurde enthält nichts, was eine solche Zurückhaltung des Vatikan begründen kann.

Man muss sich fragen, was aus den «Worten der Heiligen Jungfrau» geworden ist, die der Vatikan 1960 nicht veröffentlichen wollte.

Pater Paul Kramer, der die Umstände und Fakten, die das Dritte Geheimnis umgeben, seit ungefähr 35 Jahren studiert, stimmt mit Schwester Angelica darin überein, dass das Dritte Geheimnis tatsächlich und sicher furchteinflößend ist, und zwar viel furchteinflößender als es die Katholiken allgemein angenommen haben.

Pater Kramer hat ausgehend von seinen Nachforschungen geschlussfolgert, dass das Dritte Geheimnis wesentlich mehr vorhersagt als **die Apostasie in der Kirche, die von «oben» beginnt**, wie Kardinal Ciappi, der päpstliche Theologe von fünf aufeinander folgenden Päpsten (von Papst Pius XII. bis Papst Johannes Paul II), nach der Lektüre des Geheimnisses enthüllt hat. Es wurde zudem von den Fatima-Gelehrten deutlich und übereinstimmend darauf hingewiesen, dass das Dritte Geheimnis mit Worten der Heiligen Jungfrau beginnt, die da lauten : «In Portugal wird das Dogma des Glaubens immer bewahrt bleiben», zu dem Schwester Lucia ergänzte **«usw.»**, um zu verdeutlichen, dass weitere Worte der Heiligen Jungfrau im Dritten Geheimnis folgen.

Darüber hinaus erklären die «Worte der Heiligen Jungfrau», die vom Vatikan seit dem Jahre 1960 zurückgehalten werden, eine Serie von katastrophalen Begebenheiten, die nicht nur die Einberufung des Zweiten Vatikanischen Konzils beinhalten **und seine gezielte Übernahme kirchlicher Strukturen durch Vertreter eines modernistischen Liberalismus**. Das Dritte Geheimnis sage auch all das voraus, was wir momentan durchleben, hauptsächlich die Nachwehen des Zweiten Vatikanischen Konzils. Es sagt aber auch voraus, dass der Dritte Weltkrieg Rom möglicherweise in Schutt und Asche legen wird. In diesem Interview für den Fatima Crusader, zeigt Pater Kramer, wie die Worte der Heiligen Jungfrau ein Puzzle vervollständigen müssen, dessen Teile uns schon von verlässlichen Quellen, wie unter anderem vom verstorbenen Papst Johannes Paul II, zur Verfügung gestellt worden sind.

Quelle: «Fatima Crusader» die Zeitschrift der Fatima-Bewegung in den USA www.fatima.org

Das Interview mit Pater Kramer

Der Fatima Crusader (im Folgenden FC): Warum glauben Sie, dass das Dritte Geheimnis von Fatima noch mehr enthüllt als die Apostasie innerhalb der Kirche «beginnend an der Spitze», wie Kardinal Ciappi aussagt?

Pater Kramer: Zuerst einmal enthüllt diejenige Version des Dritten Geheimnisses, die vom Vatikan im Juni 2000 veröffentlicht wurde, sowohl eine materielle als auch eine spirituelle Katastrophe: Erschlagene Bischöfe, Priester, Fromme und Laien, eine halb zerstörte Stadt und der Papst, der von Soldaten am Fuße eines großen Kreuzes außerhalb dieser halb zerstörten Stadt getötet wird.

Lassen Sie uns das aufschlussreiche Interview mit **Kardinal Ratzinger** (Papst Benedikt XVI.) in Erinnerung rufen, das **1984 im Jesus Magazin** erschienen ist, in dem er das Dritte Geheimnis erörtert, von dem er zugibt, dass er es gelesen habe. In diesem Interview enthüllt der Kardinal mehr als er vielleicht vorgehabt hatte. Er verband drei Dinge miteinander: das Dritte Geheimnis, die Heilige Schrift und andere weitere Marienerscheinungen, die von der Kirche als authentisch anerkannt worden sind. Wie er im Jahre 1984 gesagt hat - und ich zitiere ihn **wörtlich «die Dinge, die in diesem Dritten Geheimnis enthalten sind, korrespondieren mit dem, was in der Heiligen Schrift angekündigt und was immer und immer wieder in vielen anderen Marienerscheinungen gesagt worden ist...»**

Also erfahren wir zweifelsfrei durch die wörtliche Aussage des Papstes (Ratzinger), dass der Inhalt des Dritten Geheimnisses nicht nur mit der Heiligen Schrift übereinstimmt, sondern auch mit dem, was immer und immer wieder durch andere Marienerscheinungen offenbart worden ist. Das ist unser Schlüssel.

Nun ist es aber offensichtlich, dass die Vision des «in weiß gekleideten Bischofs» (Version vom Jahre 2000) **weit davon entfernt ist**, um vollständig - und das ohne weitere erklärende Worte der Heiligen Jungfrau - die Aussagen der Heiligen Schrift und der «vielen weiteren Marienerscheinungen» zu enthalten, auf die der Papst anspielte, als er noch Kardinal Ratzinger war. Daher wissen wir bereits, dass etwas Bedeutendes in der Veröffentlichung des Vatikans im Juni 2000 fehlt.

FC: Aber wohin müssen wir uns wenden, um das zu finden, was fehlt?

Pater Kramer: Wir beginnen unsere Nachforschung, indem wir das studieren, was andere, die das Dritte Geheimnis gelesen haben, darüber ausgesagt haben und diese

Leute haben uns einige sehr aussagekräftige Anhaltspunkte gegeben. Zum Beispiel hat der verstorbene **Malachi Martin** das Geheimnis gelesen. Mir wurde die Geschichte von einem seiner ihm nahe stehenden persönlichen Freunde erzählt. Im Jahre 1960 fuhr Malachi Martin eines Tages im gleichen Wagen mit Papst Johannes XXIII und Kardinal Bea. Da waren also viel Personen in diesem Auto anwesend: der Fahrer, Papst Johannes XXIII, Kardinal Bea und Malachi Martin.

Nun, nachdem Malachi Martin nicht nur ein persönlicher Sekretär von Kardinal Bea, sondern auch zudem ein naher Mitarbeiter von Papst Johannes XXIII war, war es kaum überraschend, dass sich Martin an dieser Stelle befunden hat. Und während dieser Fahrt im Auto hat Papst Johannes XXIII ihm an diesem Tag im Jahre **1960** das Geheimnis ausgehändigt. **Es war auf ein Blatt Papier geschrieben nicht die vier Blätter, die vom Vatikan im Jahre 2'000 vorgezeigt wurden.** Malachi las das Geheimnis sofort und bei vielen Gelegenheiten danach sprach er vom Dritten Geheimnis, obwohl er unter Eid geschworen hatte, den Inhalt nicht in detaillierter Weise preiszugeben. Aber wenn andere Leute die einzelnen Inhalte des Geheimnisses ansprachen, hat er schon mit «Ja» oder «Nein» im Bezug darauf geantwortet, ob sie Teil des Geheimnisses waren oder nicht.

Pater Kramer: Natürlich. So hat zum Beispiel Malachi in seinem letzten Live-Interview in den späten 90er Jahren während der **Art Bell** Show vor Millionen von Zuhörern gesagt, **dass etwas schrecklich Entsetzliches im Dritten Geheimnis enthalten ist**, und er gab zu, **dass es definitiv einen Weltkrieg und ein großes Unglück geben wird**, bei dem viele Menschen sterben werden. Aber, ergänzte er, es gibt etwas noch viel Schrecklicheres als das im Dritten Geheimnis, obwohl er nicht eindeutig sagte, was das sein würde. [Ergänzung des Verfassers: Pater Kramer spricht noch genauer über dieses schreckliche Ereignis später in diesem Interview]

Was sagte Papst Johannes Paul II. 1980 in Fulda?

Pater Kramer: Ja, Papst Johannes Paul II, hat uns tatsächlich einen Hinweis bezüglich dessen gegeben, was die Inhalte besagen. Im **November 1980** besuchte er auf seiner Deutschlandreise die Kathedrale in Fulda, und da sprach er zu einer kleinen Gruppe über das Dritte Geheimnis. Er wurde gefragt, warum das Geheimnis bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht veröffentlicht worden sei, und er gab darauf einige Antworten.

Zuerst, sagte der Papst, sei es noch nicht veröffentlicht worden, weil mit dem Wissen darüber auch Verantwortung verbunden sei, aber viele Leute einfach aus purer Neugierde davon erfahren möchten. Also, um der Sensationslust zu entgehen, wollte er den Inhalt des Dritten Geheimnisses nicht veröffentlichen.

Aber dann und hier können wir sehen, dass das Geheimnis mehr als die Apostasie innerhalb der Kirche beinhaltet - sagte er auch, dass es genügen muss, wenn die Menschheit erfährt, **dass ganze Regionen der Erde überschwemmt und Wassermassen große Regionen der Erde überfluten und viele Menschen von einer Minute zur nächsten sterben werden.**

Pater Kramer: Ja, er sagte, dass es noch einen weiteren Grund für ihn gäbe, das Dritte Geheimnis nicht zu veröffentlichen - und dies war ein Schlüsselhinweis in meiner Untersuchung der Frage der darin bestünde, **dass er die Kommunisten nicht ermutigen wollte, bestimmte Schritte einzuleiten.** Nun auf welche Schritte könnte er sich beziehen? Wir können sicherlich davon ausgehen, dass diese eine

Sache, die die Kommunisten zum Handeln ermutigen könnte, eine Verlautbarung dahingehend sein könnte, dass sie den Weltkrieg, den Malachi Martin in dem Art Bell Interview erwähnt hat, gewinnen werden.

Pater Kramer: Einige Leute haben in Frage gestellt, ob Papst Johannes Paul II. wirklich diese Äußerungen über das Dritte Geheimnis in Fulda getätigt hat. Zuerst einmal war eine Journalistin anwesend, die alle Aussagen des Heiligen Vaters aufgeschrieben und ein Transkript darüber in einem Magazin mit dem Titel Stimme des Glaubens veröffentlicht hat. Der Vatikan hat niemals die Genauigkeit dieser Zitate in diesem Artikel angezweifelt.

Dann gab es da noch einen zweiten Zeugen, einen deutschen Priester, der auch Wort für Wort aufgeschrieben hat, was der Papst zu jener Begebenheit geäußert hat. Und im Anschluss daran hat er sogar dem Papst von seiner wortgetreuen Mitschrift erzählt und der Papst hat sich bei ihm dafür bedankt.

Nun beherrsche ich die deutsche Sprache in Wort und Text und ich habe den deutschen Text von diesem deutschen Priester gelesen, als ich im Jahre 1983 in die Nähe von Fulda reiste. Die Mutter Oberin einer deutschen Ordensgemeinschaft zeigte mir den Text und er stimmte genauestens mit dem überein, welcher von der Journalistin veröffentlicht worden war. Also, entweder haben sie es per Stenographie mitgeschrieben oder sie hatten die Ansprache des Papstes mitgeschnitten, denn beide Texte waren Wort für Wort identisch. Daher denke ich nicht, dass Zweifel an der Seriosität und Authentizität der Äußerungen des Papstes in Fulda bestehen können.

FC: Aber wie passen die Äußerungen des Papstes in Fulda zu Aussagen in der Bibel und anderen Marianischen Erscheinungen, auf die sich Kardinal Ratzinger im Jahre 1984 bezieht?

Pater Kramer: Dies ist die Stelle, an der die Puzzleteile des Dritten Geheimnisses beginnen zusammenzupassen. Zuerst einmal, wenn man Bezug nimmt zu «anderen Marianischen Erscheinungen», die Kardinal Ratzinger erwähnt hat, gibt es da die anerkannte Marianische

Erscheinung unser Lady of Good Success in Quito, Ecuador in den Jahren 1610 bis 1634 [Good Success bedeutet: "Glückliche Schwangerschaft und Geburt Jesu"]. Während dieser Erscheinung warnte die Heilige Jungfrau Maria ganz genau vor dem, was das Dritte Geheimnis voraussagt: **eine große Apostasie innerhalb der Kirche**. Unsere Heilige Jungfrau Maria sagte in Quito der Ehrwürdigen Mutter **Mariana de Jesus Torres**, dass ... während weiter Teile des 20. Jahrhunderts die Kirche einer großen Häresie unterliegen wird. Das Heilige Sakrament der Ehe «wird attackiert und profaniert», und «die Freimaurerei, die dann die Macht innehaben wird, wird ungeheuerliche Gesetze beschließen mit dem Ziel, dieses Sakrament zu zerstören, was es jedem erleichtern wird, in Sünde zu leben, jeden ermutigen wird, uneheliche Kinder zu zeugen, die somit ohne den Segen der Kirche auskommen müssen.» Zudem warnte die Heilige Jungfrau Maria, dass «der Christliche Geist rapide zu Grunde gehen wird und somit das wertvolle Licht des Glaubens erlöschen wird, bis der Punkt erreicht wird, an dem ein fast vollständiger und allgemeiner Verfall der Sitten und Gebräuche vorherrschen wird, und dies wird zu einem Mangel an Priestern und anderen religiösen Berufungen führen... »

Weiter warnte die Heilige Jungfrau Maria, dass während dieser Zeit «Unschuld nicht mehr bei Kindern gefunden werden wird, noch Sittsamkeit bei Frauen» und dass «der säkulare (Diözesan) Klerus sehr zu wünschen übriglassen wird, weil Priester nachlässig bezüglich ihrer heiligen Pflichten sein werden... Der Verlust eines Prälaten und geistlichen Führers, der sie mit väterlicher Liebe, Güte, Stärke, Weisheit und Klugheit leiten würde, wird dafür sorgen, dass viele Priester ihren Glauben verlieren und somit ihre Seelen in größter Gefahr sein werden.» <http://www.michaeljournal.org/goodsuccess.htm>

Aber dann, direkt parallel zu dem Triumph des Unbefleckten Herzens, stellte die Heilige Jungfrau Maria fest, dass diese schwärzeste Zeit in der Kirchengeschichte «das Nahen meiner [=ihrer] Stunde kennzeichnen wird» und dass Gott schließlich «diese bedrohlichen Zeiten zu einem Ende bringen wird, indem er dieser Kirche einen Prälaten schicken wird, der den Glauben seiner Priester wieder herstellen wird». Also sehen wir hier eine enge Parallele zu dem, was zweifelsfrei im Dritten Geheimnis offenbart wird bezüglich der Apostasie der Kirche, der schließlich die Weihe Russlands, Russlands Bekehrung und «letztendlich» der Triumph des Unbefleckten Herzens folgen wird. Soviel haben die Fatima-Gelehrten bisher schon das Dritte Geheimnis betreffend vermutet. gjw (Fortsetzung folgt.)

Entnommen aus: Schweizerisches Katholisches Sonntagsblatt; Nr. 21 vom 19. Oktober 2014 <http://www.schmid-fehr.ch/verlag/verlag-2/zeitschriftenverlag.html>

Vergleiche die Kleinschrift vom Verlag Anton Schmid, Postfach 22; D-87467 Durach: "Der Vatikan als Fälscherwerkstatt. Das 3. Geh. von Fatima - ein Jahrhundertbetrug". 16 Seiten DIN A4; und: "Toute la vérité sur Fatima" von Frère Michel de la Sainte Trinité; 4 Bände, 1985 (fr. und engl.)

Question: What did the revelations of "Our Lady of Good Success" talk about?

Answer: Many of the prophecies of Our Lady of Good Success have already been fulfilled. She predicted the proclamation of the dogmas of the Immaculate Conception and Papal Infallibility, the consecration of that country to the Sacred Heart of Jesus, the martyrdom of a Catholic president of Ecuador by Masons (President Gabriel Garcia Moreno, assassinated in 1875), and many others things that have come to pass. (Msgr. Luis E. Cadena Y Almeida, postulator of the cause for beatification of the Servant of God, Mother Mariana de Jesus Torres, has written a book in Spanish on the many prophetic messages that have already taken place. Mrs. Horvath translated his book into English, under the title "Our Lady of Good Success: Prophecies for Our Times.")

The most important prophecies of Our Lady of Good Success, however, spoke of the worldwide crisis in the Church and society that would begin in the 19th century and last throughout the 20th century. During that time, She warned, there would be an almost total corruption of customs and Satan would rule almost completely by means of the Masonic sects. In the Catholic Church the Sacraments would be profaned and abused, and the light of Faith would be almost completely extinguished in souls. Truly religious souls would be reduced to a small number and many vocations would perish.

Great impurity would reign and people would be without any care for spiritual matters.
<http://www.michaeljournal.org/goodsuccess.htm> Okt. 2014

The Story of Our Lady of Good Success and Novena, by Manuel Sousa Pereira; Paul M. Kimball; Englisch; 220 Seiten; Dolorosa Press: Dezember 2013; ISBN: 978-0988372368

Keller, Karl "Our Lady of "Good Success" and Her Little Office" (Englisch) 278 Seiten; lulu.com Juli 2014; ISBN: 978-1312130159

Elektromagnetischer Impuls (EMP) durch Atombombe. Blitz aus heiterem Himmel

Die Prophetien sprechen vom **Stromausfall** bereits in einem frühen Stadium der Kämpfe (am Beginn des dritten Weltkrieges). Dazu ist es gut, folgendes zu wissen:

Explodiert eine Atombombe in großer Höhe (über 30 km, oder gar 100 bis 400 km hoch oben), so bildet sich beim Auftreffen der Gamma-Strahlung auf die Lufthülle der Erde, ein plötzlicher Stromstoß, der im Umkreis von über 1000 km auf der Erde wie ein Blitz einschlägt! **Dieser Elektromagnetische Impuls** (Electro-Magnetic-Pulsing: EMP) bewirkt auf der Erdoberfläche beachtliche Störungen: Alle metallischen, elektrisch leitenden Körper werden durch den einkoppelnden elektrischen Stromstoß („Blitz“) plötzlich elektrisch stark geladen: Hochspannungsleitungen, Telefonleitungen, Antennen, Schienen, Rohrleitungen usw. bekommen einen so starken Stromstoß ab, **dass alle elektrischen Einrichtungen „durchbrennen“ und zerstört werden.** Es fallen also alle zivilen, nicht gegen EMP gehärteten Nachrichtenverbindungen sofort aus, ebenso die elektronischen Steuerungen der Elektrizitätswerke, die Trafostationen und Umspannanlagen, Wasserleitungen und Pumpstationen. Da die Auswirkung einer einzigen A-Bombe in großer Höhe mehr als ein ganzes Land betrifft, ist ein Ersatz der zerstörten elektrischen Einrichtungen nur nach Jahren möglich! Wohl deshalb hat Amerika große Angst vor auch nur einer einzigen Atombombe in Händen der Islamischen Welt (Iran). Mehr in dem ausgezeichneten Buch: Schratt, Alexander "Strahlung? Nein Danke! So schützen Sie sich vor Radioaktivität" 468 Seiten; Mobowell.com 2013; ISBN: 978-3-00-040360-6

Pol sprung der Erde

Es könnte nun die Ionosphäre und damit das Magnetfeld der Erde durch eine hoch oben detonierende Atombombe (in 400 km Höhe) so gestört werden, dass nicht nur die elektrischen Anlagen eines darunter liegenden Landes auf Jahre ausfallen, sondern auch dass die Erde kippt und um eine neue Achse zu rotieren beginnt („Drei finstere Tage“?). Eine wesentliche Verlagerung der Erdachse (Polwanderung, Polverschiebung) ist in der Erdgeschichte schon öfters vorgekommen und wäre nichts Neues. In Grönland und auf Spitzbergen gefundene Kohlelager und Vegetationsreste eines warmen Klimas, sowie in Sibirien im Eis eingefrorene Elefanten, auch der Verlauf der

Magnetlinien in Gesteinen und Tonen, deuten darauf hin, dass sich Nord- und Südpol schon mehrmals vertauscht oder verlagert haben.

Beim Kippen der Erdachse, bei der „Umpolung“, wird es finster und die Schwerkraft hört völlig auf; und der Sternhimmel zieht wie ein Film über das Firmament, bis der Südpol oben ist, wo derzeit der Nordpol ist. Die Sonne geht danach dort auf, wo sie bis jetzt untergegangen ist (im Westen), sodass unsere Häuser dann die Sonnenseite auf der gegenwärtigen Nordseite mit den kleinen Fenstern haben. Nach dem Dritten Weltgeschehen wird bei uns in Mitteleuropa ein wärmeres Klima herrschen, und im deutschen Sprachraum werden die Südfrüchte gedeihen.

Das große Sauriersterben am Ende der Kreidezeit (vor 64 Mill. Jahren) kam wahrscheinlich von einer anderen Ursache, als einer Polverlagerung, nämlich von einer Luftverpestung oder -Verfinsterung durch einen Meteoriteneinschlag oder Vulkanausbruch, sodass die grüne Vegetation stark zurückging und die Nahrungskette abgerissen ist. Es wurde festgestellt, dass schon öfters ein großes Tiersterben auf Erden durch Meteoriteneinschlag stattfand (vor 250 Mill. Jahren; vor 64 Mill. Jahren). In geologischen Ablagerungen findet sich zwischen diesen Perioden jeweils eine dünne Schicht mit seltenen Metallen, die auf einen solchen kosmischen Einschlag hindeuten.

Visionen, Offenbarungen, sind "Gottes Wort in Menschen Wort".

Gott offenbart sich oft durch ganz einfache Leute (meist ohne besondere Schulbildung), so wie er ja auch einfache Fischer als Apostel erwählt hat. Von solchen "Geringen" etwas anzunehmen fordert unsren Stolz heraus. Bedenke, Gott redet zu Dir am liebsten durch ganz unbedeutende "Kleine". Maria sang daraufhin das Magnifikat (Lk 1,68 - 79). Gott selbst hat nie jemand gesehen oder direkt gehört ("Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat" (Jesaja 64,3; 1Kor 2,9). Wir erleben, angefangen von den Propheten der Bibel bis zu den heutigen Sehern: "Worte eines Menschen der vom Heiligen Geist getrieben ist", oder anders ausgedrückt: "Gottes Wort in Menschenwort". Die Sätze sind nie von Gott selbst (oder von Maria, oder Jesus selbst) formuliert, sondern vom jeweiligen Seher, so wie er es erfasst oder zu erfassen vermag! Er bringt die Botschaft Gottes auf seine persönliche Art und Weise. Selig, wer die Demut hat, diese einfachen Seher mit ihren Unvollkommenheiten anzuhören!

Akita, Japan, 13. Oktober 1973

Die Muttergottes gab am 6. Juli 1973 drei Botschaften für die Menschheit, an Schwester **Agnes Katsuko Sasagawa**, der "Dienerinnen der Eucharistie", in Akita, Japan, die zu Gebet und Sühne aufriefen

Als sie den Rosenkranz betete, erschien der Schwester Agnes Sasagawa ein Engel. Er sagte ihr, dass sie am Ende jedes Geheimnisses folgendes dazu beten soll:

"Oh mein Jesus, verzeih uns unsere Sünde. Bewahre uns vor dem Feuer der Hölle. Führe alle Seelen in den Himmel..."

Sie kannte dieses Gebet nicht, welches die Heiligste Jungfrau 1917 den Hirtenkindern in Fatima lehrte. Die Botschaften von Akita haben mit denen von Fatima sehr viel gemeinsam. Die Botschaften weisen große Parallelen zu Fatima und La Salette auf:

Die Heilige Jungfrau ruft zu Buße und Rosenkranzgebet auf, warnt vor teuflischen Machenschaften innerhalb der Kirche („Die Kirche wird erfüllt sein von Menschen, die verderbliche Kompromisse annehmen“, „Altäre und Kirchen wird man entweihen/verwüsten“) und sie warnt vor einer fürchterlichen Strafe, falls die Menschen nicht bereuen und sich nicht bessern:

„Die einzigen Waffen, die uns bleiben werden, sind der Rosenkranz und das Zeichen, das der Sohn zurückgelassen hat“ (Die Eucharistie).

Aus der ersten Botschaft vom 6. Juli 1973

Nach dem Gebet sagte die himmlische Stimme:

„Bete sehr viel für den Papst, die Bischöfe und Priester... Fahre fort, sehr viel zu beten ... sehr viel Erzähle deinem Oberen alles, was sich heute ereignete, und gehorche ihm in allem, was er dir sagen wird. Dein Oberer verlangt jetzt, dass du von ganzem Herzen betest“

Abschließend betete Schwester Agnes mit der Gottesmutter und dem Engel:

„Herr Jesus Christus, Sohn des Vaters, sende jetzt deinen Geist über die Erde. Lass den Heiligen Geist wohnen in den Herzen der Völker, damit sie bewahrt bleiben mögen vor Verfall, Unheil und Krieg“

Zweite Botschaft vom 3. August 1973

Die zweite Botschaft erging ebenfalls an einem Herz- Jesu-Freitag, nachdem Schwester Agnes am Nachmittag in der Kapelle das Leiden des Herrn betrachtet und den Rosenkranz gebetet hatte, wobei ihr Schutzengel mit ihr betete. Die Stimme der Gottesmutter sprach von der Holzstatue her:

„Meine Tochter, meine Novizin, liebst du den Herrn? Wenn du den Herrn liebst, höre auf das, was ich dir zu sagen habe. Es ist sehr wichtig Übermittle es deinem Oberen.

Viele Menschen in dieser Welt betrüben den Herrn. Ich suche Seelen, *um ihn zu trösten. Um den Zorn des himmlischen Vaters zu besänftigen*, wünsche ich, zusammen mit meinem Sohn, dass Seelen Wiedergutmachung leisten anstelle der Sünder und der Undankbaren, indem sie ihr Leiden und ihre Armut (im Verein mit Jesus) Gott darbringen.

Damit die Welt den Zorn des himmlischen Vaters über die heutige Welt erkenne, beabsichtigt Er, eine große Züchtigung über die ganze Menschheit zu verhängen. Mit meinem Sohn habe ich viele Male versucht, den Zorn des himmlischen Vaters zu besänftigen. Ich habe das Eintreten der Züchtigung verhindert, indem ich Ihm das Leiden Seines Sohnes am Kreuz, Sein Kostbares Blut und die mitleidenden Seelen dargebracht habe, die den himmlischen Vater trösten ... Opferseelen, überfließend vor Liebe, Gebet und Buße; aufrichtige Armut und mutige Opferakte können den Zorn des

himmlischen Vaters mildern. Ich wünsche dies auch von deiner Gemeinschaft: Bitte schätzt die Armut, vertieft die Bußfertigkeit, betet (inmitten eurer Armut) um die Wiedergutmachung für den Undank und die Beleidigung (gegen den Herrn) durch so viele Menschen.

Betet das Gebet der Dienerinnen der Eucharistie in dem Bewusstsein, was es bedeutet; setzt es in die Tat um; opfert euer Leben auf zur Wiedergutmachung der Sünden. Jeder möge sich bemühen, indem er sich seiner Fähigkeit und seiner Position entsprechend ganz dem Herrn darbringt".

Dritte Botschaft vom 13. Oktober 1973

ANKÜNDIGUNG DER GROSSEN STRAFE

Am 13. Oktober 1973 sprach die Gottesmutter in Akita zum letzten Mal zu Schwester Agnes. Als diese in der Kapelle das Kreuzzeichen machte, konnte sie die Statue diesmal mit den Ohren hören, obwohl sie zu diesem Zeitpunkt, ein Jahr vor ihrer Heilung am 13. Oktober 1974, noch immer taub war:

„Wenn die Menschen nicht bereuen und sich bessern, wird der himmlische Vater der ganzen Menschheit eine große Strafe auferlegen.

Es wird eine Strafe sein, die größer ist als die Sintflut, eine Strafe, wie man sie noch nie erlebt hat:

Feuer wird vom Himmel fallen und einen Großteil der Menschheit auslöschen...

Gute wie auch Böse werden zu Grunde gehen, und weder Priester noch Gläubige werden davon ausgenommen werden.

Die Überlebenden werden sich in so schrecklicher Drangsal befinden, dass sie die Toten beneiden werden. Die einzigen Waffen, die euch bleiben werden, sind der Rosenkranz und das Zeichen, das mein Sohn hinterließ (die Eucharistie). Betet jeden Tag den Rosenkranz, betet ihn für die Bischöfe und Priester.

Das Wirken des Teufels wird sogar in die Kirche eindringen. Man wird Kardinäle sehen, die sich anderen Kardinälen widersetzen... und Bischöfe, die anderen Bischöfen entgegentreten.

Die Priester, die mich verehren, werden von ihren Mitbrüdern verspottet und verachtet werden; Kirchen und Altäre werden entweiht werden; die Kirche wird voll sein von solchen, die (verderbliche) Kompromisse schließen, und der Dämon wird viele Priester und Ordensleute dazu verführen, den Dienst des Herrn zu verlassen.

Der Dämon ist sehr darum bemüht, Gott geweihte Seelen zu beeinflussen (zum Abfall und zu einer "Neuen Theologie" zu bewegen).

Der Gedanke an das Verderben so vieler Seelen ist der Grund meiner Traurigkeit. Wenn weiterhin so viele Sünden begangen werden, wird es keine Entschuldigung mehr dafür geben.

Überbringe diese Botschaften mutig deinem Oberen. Er wird jedem von euch sagen, dass ihr weiterhin beten und unentwegt Akte der Wiedergutmachung darbringen sollt, während er euch allen die Anweisung geben wird, innig zu beten.

Betet sehr viel den Rosenkranz, Ich allein kann noch helfen, euch vor den Katastrophen zu bewahren, die näher rücken. Jenen, die ihr völliges Vertrauen auf mich setzen, wird die nötige Hilfe zuteil.“

Blut, Schweiß und Tränen der Statue

Am 6. Juli 1973, dem Tag, an dem die Gottesmutter durch ihre Statue das erste Mal zu Schwester Agnes gesprochen hatte, ereignete sich ein weiteres erstaunliches Phänomen. Schwester Agnes hatte sich der hölzernen Statue genähert, um ihre Hände eingehender zu betrachten, da die Worte ihres Schutzengels: nicht mehr aus dem Kopf gingen: „*Die Wunde in der Handfläche Mariens ist tiefer und schmerzlicher deine.*“
Tatsächlich: Die rechte Hand der Statue wies eine kreuzförmige Wunde auf, aus der Blut floss. Die Wunde in der Hand der Marienstatue war bis zum 29. September 1973 sichtbar und blutete mehrfach. Gleichzeitig machte Schwester Agnes am eigenen Leib die Erfahrung der Stigmatisation.

Sowohl Bischof Ito als auch die Mitschwester von Schwester Agnes sowie einige Pilger wurden Zeugen dieser Ereignisse. Sie sahen, wie frisches, hellrotes Blut aus der kreuzförmigen Wunde in der rechten Hand der Statue floss. Eigenartig war, dass das Blut niemals auf den Boden tropfte, sondern zu verschwinden schien, bevor es so weit kam. „Dieses ununterbrochene Fließen und Verschwinden des Blutes konnte von allen Anwesenden beobachtet werden“, sagte Schwester Kotake später in einem Interview.

Am Morgen des 29. September erstrahlte die Statue in einem weißen Licht - anschließend war die Wunde auf deren Hand verschwunden.

VON DER KIRCHE ANERKANNT

Am 22. April 1984, Monsignore John Shojiro Ito, von Akita, sagte, dass die Wunder übernatürlichen Ursprungs seien, und erlaubte somit der ganzen Diözese, die Verehrung der Heiligsten Mutter von Akita.

Kardinal Ratzinger, Präfekt der Glaubenskongregation, gab im Juni 1988, ein definitives Urteil zu Gunsten der Erscheinungen von Akita und ihre Botschaften: "Er halte sie für glaubwürdig und echt". Er sagte auch:

"Die Botschaft von Akita ist die Botschaft von Fatima".

Diese 1988 vom Vatikan durch Kardinal Ratzinger anerkannte Erscheinung fand 150 Kilometer vom Epizentrum des Erdbebens. Danach erfolgten Wunder und Bekehrungen. Schwester Agnes wurde z. B. von ihrer Taubheit geheilt, wie von der Gottesmutter in der ersten Botschaft versprochen.

Gott gab uns in Europa 70 (!) Jahre Frieden, 1945 - 2015 (Ein Sabbat-Jahr) und 100 Jahre Zeit zur Umkehr seit Fatima 1917. Mehr auf: www.theologisches.info

Nachwort des Verfassers

Es gab nicht nur in biblischen Zeiten, sondern herauf bis heute, Menschen oder Propheten, denen hellseherische Blicke in die Zukunft geschenkt wurden. Alte und

neueste Seher prophezeien uns übereinstimmend einen Dritten Weltkrieg mit Atombomben, Naturkatastrophen, Erdbeben und einem großen Massensterben. Ein Drittel der Menschheit wird nicht überleben, und die Übriggebliebenen werden im technischen Fortschritt so weit zurückgeworfen, dass die Menschheit nachher wieder auf einer Entwicklungsstufe steht, wie vor 200 Jahren. Die Maschinen stehen still, ausgeträumt ist der hochmütige Traum vom stets zunehmenden Fortschritt aus eigener Kraft. Wer um den lebendigen Gott der Bibel und die kosmischen Auswirkungen der Sünden weiß, für den ist es klar, dass die Übertretung der Gebote Gottes auf die Dauer nicht ohne Folgen bleiben kann.

Allzu viele Menschen treten die Gebote und Mahnungen Gottes mit Füßen. Wenn wir nicht umkehren, wird es ein schlimmes Erwachen der Menschheit geben. Sollen wir nun angstvoll verzweifeln? Nein! Gebet und Umkehr (Buße) können die Strafe noch mildern. Wer in Liebe und Gottesfurcht rechtschaffen lebt, der braucht sich nicht zu fürchten, denn Gott ist schließlich immer noch der Herr der Geschichte und weiß alles zum Rechten zu wenden. Angst vor solch düster prophezeiter Zukunft bekommen nur Menschen, die ihr Leben noch nicht auf Gott ausgerichtet haben. Wer in Sünde lebt und nur auf diesseitige Werte gebaut hat, die in einer Stunde weg sein können, der kann Angst bekommen.

Wer recht zu leben versucht und auf Gott gebaut hat, der bekommt keine Angst vor der Zukunft! "Sorgt euch nicht um euer (irdisches) Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt... um all das geht es den Heiden. Euer Vater im Himmel weiß, dass ihr das alles braucht. Euch soll es zuerst um sein Reich und seine Gerechtigkeit gehen; dann wird euch alles andere dazugegeben" (Mt 6,25 - 33; Lk 12,22 - 32)

Die beste Schutzmaßnahme ist das Gebet, Umkehr zu Gott, Bekehrung! Diese Aussage finden wir in den meisten „echten Botschaften“. Schon um 1830 schrieb der Segenspfarrer Handwercher, der seine „Gesichte“ über die Zukunft in Versform niederschrieb:

Vers 101: Unterm Mahle sprach der Herr: „Unnützlich war zum Schutz dein Messer, doch die tiefgebeugten Knie dienten dir zur Rettung besser.

Vers 102: Nie mehr wird den Feind besiegen, wer mit solchen Waffen streitet, die er sich nach eig'ner Einsicht aus der eig'nen Kraft bereitet.

Vers 103: Satan, stets nach Beute brüllend, darf nur dann dich nicht antasten, wenn du fleißig Leib und Seele waffnest mit Gebet und Fasten."

Wir müssen uns also mit Gebet und Fasten bewaffnen. Aber nicht erst in der Not, sondern schon jetzt, ab sofort, „denn die Stunde des Herrn hat geschlagen, und es bleibt nur noch wenig Zeit, sich zu bekehren und zu beten.“ „Beeilt euch! Füllt die Gotteshäuser und betet! Bereut, denn die Zeit ist nahe!“ Viel wichtiger als alle Sorge für den Leib ist die Bekehrung! „Das Wort, das ich an die ganze Welt zu sagen wünsche, ist: Bekehrt euch! Niemand weiß, wieviel Zeit uns zur Bekehrung noch gegeben ist.

Jeder Tag kann schon dein letzter sein". Mt 25,13: "Seid also wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde".

Der Apostel Paulus: „Während sie von Frieden sprechen, bereiten sie den großen Krieg vor!" Wer hätte sich jemals gedacht, dass einmal so viel über den Frieden gesprochen, ja demonstriert wird, wie heute?

Jahreszahlen kann niemand nennen! Apostelgeschichte 1,6: „Euch steht es nicht zu, Zeiten und Fristen zu erfahren, die der Vater in seiner Macht festgesetzt hat!" Mt 24,36: "Jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel des Himmels, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater". Jesus sagt uns nur: „Wenn das alles zu geschehen anfängt, dann freut euch und erhebt euer Haupt, denn eure Erlösung ist nahe" (Lk 21,28).

Aus Psalm 37

Vertrau auf den Herrn und tu das Gute, bleib wohnen im Land und bewahre die Treue! Freu dich innig am Herrn! Dann gibt er dir, was dein Herz begehrt. Befiehl dem Herrn deinen Weg und vertrau ihm; er wird es fügen. Errege dich nicht über die Bösen, wegen der Übeltäter ereifere dich nicht! Denn sie verwelken schnell wie das Gras, wie grünes Kraut verdorren sie. Die Bösen werden ausgetilgt; die aber auf den Herrn hoffen, werden das Land besitzen. Eine Weile noch, und der Frevler ist nicht mehr da; schaust du nach seiner Wohnung - sie ist nicht mehr zu finden. Doch die Armen werden das Land bekommen, sie werden Glück in Fülle genießen. Besser das Wenige, das der Gerechte besitzt, als der Überfluss vieler Frevler. Wen der Herr segnet, der wird das Land besitzen, aber wen er verflucht, der wird ausgetilgt. Meide das Böse und tu das Gute, so bleibst du wohnen für immer. Denn der Herr liebt die Rechtschaffenen und verlässt seine Frommen nicht. Hoffe auf den Herrn und bleib auf seinem Weg! Die Sünder werden alle zusammen vernichtet; die Zukunft der Frevler ist Untergang. Die Rettung der Gerechten kommt vom Herrn, er ist ihre Zuflucht in Zeiten der Not. Der Herr hilft ihnen und rettet sie, denn sie suchen Zuflucht bei IHM.

Quellenverzeichnis und Literaturhinweis:

Angerer, Anton "Das steht der Welt noch bevor. Die Voraussagen von Fatima, La Salette, und vieler berühmter Seher" Wien: 4. Auflage 2014: Mediatrix-Verlag; 336 Seiten <http://www.mediatrix-verlag.at/> (Herausgeber Josef Stocker)

Anna Katharina Emmerick "VISIONEN. Schöpfung und Heilsgeschichte. Geheimnisse des alten Bundes" (Viele Hinweise über die Zukunft der Kirche) Hrsg. Josef Stocker. 187 Seiten; Mediatrix, Wien: 2013; ISBN 978-3-902722-17-1; Bestell-Nr.: 1037;

Backmund, Norbert "Hellseher schauen die Zukunft" Grafenau 1974

Bader M. "Der alte Fließener Pfarrer. Alois Maaß" Innsbruck, 3. Auflage 1981. 330 Seiten.

Beda, Anton "Plagegeister" Wie werde ich frei?" Über das Wirken des Teufels. Besessenheitsfälle. Unterscheidung der Geister! Mediatrix-Verlag, Wien/Altötting; 2007, ISBN: 978 3 84506 178 6; Siehe: www.theologisches.info

Berndt, Stephan "Alois Irlmaier. Ein Mann sagt, was er sieht" 304 Seiten; Verlag: Reichel: 2009; ISBN: 978-3941435018

Berndt, Stephan "Countdown Weltkrieg 3.0" 320 Seiten; Kopp Verlag: Mai 2015; ISBN: 978-3864452147

Brik, Hans Theodor "Die Vision der letzten Tage" 3. Aufl. 1981. Pattloch Verlag

Connolly, Daniel "One Message One Truth: The Prophecies of the Blessed Virgin at Fatima, Lourdes, Akita and Other Approved Apparitions" (Englisch) 76 Seiten; CreateSpace Independent Publishing: 2012; ISBN: 978-1478180746

Curicque J. M. "Voix prophétiques, ou Signes, apparitions et prédications recueillies principalement des annales de l'église touchant les grands événements du 19. siècle et l'approche de la fin des temps par l'abbé J. M. Curicque" 1872, 621 und 719 Seiten.

Die Verfinsterung der Kirche. 274 Seiten; [Durach](http://www.durach.de) 2/1997; (frz.: L Église éclipsée)

Ellerhorst, P. "Prophezeiungen über das Schicksal Europas. Visionen berühmter Seher aus 12 Jahrhunderten" 150 Seiten; München: 1952.

Erbstein, Max, Gunther "Der blinde Jüngling. Eine böhmische Weissagung" Aufstieg-Verlag, München 1981.

Françoise "Jesus Christus enthüllt den Seinen das Wesen der Freimaurerei" 89 Seiten; Parvis: 2002; <http://www.parvis.ch/de>

Friedl Paul "Prophezeiungen aus dem bayrisch-böhmischen Raum" Rosenheim 1974.

Höcht, Johannes Maria "Die Große Botschaft von La Salette" Christiana-Verlag <http://www.fe-medien.de/Buecher/Publikationen-des-Christiana-Verlags>

Jakobius, Paul Josef "Der letzte Kampf zwischen Licht und Finsternis. Ursachen, Hintergründe und Folgen" 383 Seiten, TB, Mediatrix.at Wien: 2010, ISBN: 978 3 942 173 025 (Bestell-Nr.: 1091) <http://www.mediatrix-verlag.at/>

Jaroš, Karl "Wann kommt Christus wieder? Apokalypse und christlicher Glaube" 176 Seiten, ISBN: 978-3867440622; www.sankt-ulrich-verlag.de 2008 (biblisch klar)

Jordan, Volker Josef "Endlich zuhause. Mein Weg zur Kirche" (von Luthertum zu Freikirchen, über die Orthodoxe Kirche heim zur Kath. Kirche) 348 Seiten; Dominus-Verlag, Augsburg: 2013; 978-3-940879-29-5

Holzhauser, Bartholomäus "Auslegung der Apokalypse und zehn Gesichte" Wien 1982.

"Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)" 824 Seiten; 2011; 978-3746215686 (Die Lehre der kath. Kirche über Gott, Schöpfung, Engel, Satan, Erlösung)

Kuby, Gabriele "Die globale sexuelle Revolution: Zerstörung der Freiheit im Namen der Freiheit" 456 Seiten; fe-medien-Verlag: 2012; ISBN: 978-3863570323

Leopold, K. "Der kommende Große Monarch und die unter ihm bevorstehende Friedenszeit nach den Weissagungen hervorragender katholischer Seher aller Jahrhunderte" (Nach Alfons Konzionator = Franz Spirago) 123 Seiten; Wien: 1992)

Martin, David "The Dawning of Apostasy: A Brief Overview of Vatican II" (Englisch) 156 Seiten; 2013; ISBN: 978-0989642934

Ortner, Reinhold "Die Berge werden erbeben. Visionen" Christiana-Verlag, 1982.

"Die Löwen kommen - Warum Europa und Nordamerika auf eine neue Tyrannei zusteuern" 503 Seiten, fe-Medien, Kisslegg 2014, ISBN 978-3-86357-072-9

Sarrach, Alfons "Jahrhundert-Skandal. Von der unhaltbaren Kritik an den Evangelien" 190 Seiten; 2/2009; 3-87449-323-7 <http://www.miriam-verlag.de/>

Schratt, Alexander "Strahlung? So schützen Sie sich vor Radioaktivität" 468 Seiten; Mobiwell.com 2013; ISBN: 978-3-00-040360-6 <http://mobiwell.com/>

Spadafora, Francesco "Die Neue Theologie - Oder: Sie glauben gewonnen zu haben" 275 Seiten, Les Amis de St. Francois de Sales/Sion (Schweiz) 1996, 273 S.

Spirago, Franz "Genaueres über den Antichrist nach der Lehre der Heiligen Schrift, Überlieferung und Privatoffenbarung" Lingen, 1925

Stein, Ruben "Der dritte Weltkrieg kommt! Die Prophezeiungen der Maria S." 60 Seiten; Books on Demand: Juli 2015; ISBN: 978-3739290638

Stein, Ruben "Der dritte Weltkrieg kommt! Die Prophezeiungen der Maria S." 60 Seiten; Books on Demand: Juli 2015; ISBN: 978-3739290638

Stock Klemens SJ "Das letzte Wort hat Gott. Apokalypse als Frohbotschaft" 160 Seiten. Tyrolia, Innsbruck, 1985.

Zureich, Beatrix "AKITA. Die Gottesmutter spricht in Japan" 63 Seiten; Miriam-Verlag: 2011; ISBN: 978-3-87449-378-9

Zureich, Beatrix "PROPHETIE damals und heute. Zur Unterscheidung der Geister" 286 Seiten; www.danielisverlag.de 2012; ISBN: 978-3-936004-10-6

Inhaltsverzeichnis (Richtige Seitenzahlen einfügen)

Aus dem Buch der Offenbarung
 Der Antichristus
 Mutter Erna Stieglitz (Augsburg)
 Der Seher Sepp Wudy
 Vorzeichen der Endzeit: Matthäus 24
 Der Bauer "Fuhrmannl"
 Der Blinde Jüngling
 Der Pfarrer von Fließ in Tirol (1758 - 1846)
 Katharina mit dem zweiten Gesicht
 Padre Pio (+1968)
 Papstweissagung des Hl. Franziskus

A. K. Emmerick: 2 Pápste
Die "Neue Theologie"
Mutter Angelika, EWTN
La Salette; der Antichrist
Schwester Nativitas (1731 - 1798)
Der Bauer aus dem Waldviertel (geb. 1938)
Der Waldhirte Prokop
Anton Johansson aus Norwegen, 1907
Hl. Anna Schäfer
Das 3. Geheimnis von Fatima
Quito, Ecuador, 1634
EMP, Electro-Magnetic-Pulsing; Polsprung
Akita, Japan 1973
Literaturverzeichnis

*Wehe den Bewohnern der Erde! Es wird blutige Kriege geben und Hungersnöte, Pestseuchen und ansteckende Krankheiten. Die Jahreszeiten werden sich verändern. Die Erde wird nur schlechte Früchte hervorbringen. Die Sterne werden ihre regelmäßigen Bahnen verlassen. Der Mond wird nur ein schwaches rötliches Licht wiedergeben. Wasser und Feuer werden auf der Erde furchtbare Erdbeben und große Erschütterungen verursachen, welche Berge und Städte ... versinken lassen. Man wird den Gräuel an heiligen Stätten sehen. In den Ordenshäusern werden die Blumen der Kirche in Fäulnis übergehen, und der Teufel wird sich als König der Herzen gebärden. Zittert, Erde und ihr, die ihr Gelübde zum Dienste Jesu Christi abgelegt habt und die ihr innerlich euch selbst anbetet, zittert! Denn Gott geht daran, euch seinen Feinden zu überliefern, da die heiligen Orte in Verderbnis sind.
(Quelle: Auszüge aus der Botschaft von La Salette.)*

"Erst zu der bestimmten Zeit trifft ein, was du siehst; aber es drängt zum Ende und ist keine Täuschung; wenn es sich verzögert, so warte darauf; denn es kommt, es kommt und bleibt nicht aus" (Habakuk 3,2)

Angerer, Anton "Das steht uns noch bevor. Die Voraussagen von Fatima, La Salette, und vieler berühmter Seher“ Wien: 4/2014; 336 Seiten ("Der 3. Weltkrieg" und "Reinigung der Erde"); Mediatrix-Verlag, Wien www.theologisches.info

Anna Katharina Emmerick "VISIONEN. Schöpfung und Heilsgeschichte. Geheimnisse des alten Bundes" (Viele Hinweise über die Zukunft der Kirche) Hrsg. Josef Stocker. 187 Seiten; Mediatrix, Wien: 2013; ISBN 978-3-902722-17-1; Bestell-Nr.: 1037; <http://www.mediatrix-verlag.at/>

Jakobius, Paul Josef "Der letzte Kampf zwischen Licht und Finsternis. Ursachen, Hintergründe und Folgen" 383 Seiten, TB, Mediatrix.at Wien: 2010, ISBN: 978 3 942 173 025 (Bestell-Nr.: 1091) Kampf gegen Kirche und Wahrheit.

www.theologisches.info/feuerrad_apokalypse_new2014.pdf

www.theologisches.info/ updated: Sept. 2015